

NORA Kirchenmagazin für die Region

12|2024 bis 02|2025

Ev.-luth. Kirchengemeinden Christophorus · Herberhausen · Nikolausberg · Radolfshausen · Roringen · St. Petri Weende



Neuanfang



Editorial



Inhalt

Editorial	2
An(ge)dacht	3

REGION

Gemeinsam in die Zukunft: Gründung Regional-Redaktion	5
Einer von uns: Klaus Marohn erhält Bundesverdienstkreuz	7

GEMEINDEN

Christophorusgemeinde Göttingen	12
St. Cosmas und Damian Herberhausen	17
St. Nikolausgemeinde Nikolausberg	20
St. Martin Roringen	26
St. Petri Weende	30

LETZTE SEITEN

Weltgebetstag 2025	34
Moment noch	35
Wir für Sie: Kontaktdaten	36

Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Christophorus, Herberhausen, Nikolausberg, Roringen und Weende
V.i.S.d.P.: Ulrich Hundertmark

Redaktionsteam

Hinrich Arnoldt (ha),
Heinrich-OttoHannemann (hh),
Ulrich Hundertmark (uhu),
Anna Kiefner (ak),
Klaus Marohn (km),
Thorsten Rohloff (thr),
Claudia Röhling (cr),
Charlotte Scheller (cs),
Tim Schunke (ts),
Uwe Wendelborn (uw)

Fotos

Ulrich Hundertmark, wenn nicht anders angegeben

Anzeigen

Tim Schunke

Layout

Beate Hautsch

Druck

Gemeindebrief-Druckerei, Gr. Oesingen,
Auflage: 6.000 Exemplare

»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben die Erstausgabe des neuen regionalen Gemeindebriefs für die Region Göttingen NordOst-Radolfshausen in den Händen – abgekürzt: NORa. Das Ereignis weckt Gedanken an das bekannte Literaturzitat von Hermann Hesse.

Nun, ganz trifft das Zitat die Situation nicht. Einerseits haben die Kirchengemeinden von Christophorus, Herberhausen, Nikolausberg, Radolfshausen (Waake, Ebergötzen und Landolfshausen), Roringen und St. Petri Weende etwas wirklich Neues gegründet, den Kirchengemeindeverband Göttingen NordOst-Radolfshausen. Dieser wird verschiedene Aufgaben für die acht Mitgliedsgemeinden zentral erledigen. Um den Willen zur Zusammenarbeit zu unterstreichen, haben sich die bisher unter der Bezeichnung 5KiNO zusammenarbeitenden Kirchengemeinden entschieden, einen regionalen Gemeindebrief gemeinsam herauszugeben. »Kartoffelstein« und »nikolausbrief« waren einmal, jetzt ist es »NORa-Kirchenmagazin« (die Radolfshäuser Gemeinden behalten ihren »kleinen« Gemeindebrief).

Andererseits hat sich eine regionale Redaktion aus »alten Hasen« und »Newcomern« der fünf genannten Kirchengemeinden gebildet. Zur Regionalredaktion gehören: Pn. Charlotte Scheller und Tim Schunke (Christophorus), Klaus Marohn und Hinrich Arnoldt (Herberhausen), Claudia Röhling (Roringen), Heino Hannemann und Ulrich Hundertmark (Nikolausberg) sowie derzeit Uwe Wendelborn und Anna Kiefner (St. Petri). Die einen bringen ihre Erfahrung und Routine ein, die anderen viel Frische und Phantasie. Also eine spannende Team-Mischung, die interessante Gemeindebriefe erwarten lässt. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dieser Erstausgabe und auch gerne Ihre Anregungen.

Am Anfang steht auch das neue Kirchenjahr 2025, das mit der Adventszeit beginnt. Warten auf das Weihnachtsfest, das größte Fest unseres Kulturkreises, das für viele mit großer Hoffnung auf bessere Zeiten verbunden ist. Da ist er wieder, der Zauber des Anfangs. Mögen Ihre Wünsche und Erwartungen in Erfüllung gehen. Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, das wünschen Ihnen

Ulrich Hundertmark
und die ganze Redaktion

Titelseite: Die Kirchtürme der fünf Herausgeber an ihren Standorten auf der Regionalkarte der Region NORa. Kollage: B. Hautsch, 2024



Jahreslosung 2025, 1. Thessalonicher 5,21: »Prüft alles und behaltet das Gute!«

Die fünfzehnjährige Linda will nicht mehr leben. Nur sind da zwei Menschen, die sie davon abhalten, ihrem Leben ein Ende zu machen. Der eine, Hubert, wohnt über ihr im Haus. Dreimal die Woche besucht sie ihn, damit seine Pflegekraft Pause machen kann. Spielt mit ihm Memory gegen sich selbst. Reicht ihm Brotstücke und Johannisbeersaft und verwickelt ihn, wenn er sehr verwirrt ist, in ein Gespräch über das Schwimmbad. Er war Bademeister und hat besonders auf die Kinder aufgepasst. Einmal war es knapp, aber bei ihm ist nie jemand ertrunken. Sie erzählt Hubert, wie die Mama, die Mitschüler, die Lehrer sie nerven. Und dass sie nicht mehr leben will. Bei ihm sind ihre Geheimnisse sicher.

Der andere, Kevin, wohnt um die Ecke. Ein Freund, etwas jünger als sie. Sie chillt mit ihm in seinem dunklen Zimmer. Zieht die Vorhänge auf. Fühlt mit, wenn ihn die Ergebnisse seiner Klima-Recherche niederdrücken. Und die Trennung seiner Eltern. Er lässt sich darauf ein, mit ihr heimlich in der Kirche zu übernachten. Sie mag die Stille, die gotischen Bogen, das wechselnde Licht. Zusammen sind sie da, in der Kirche, gefangen und geborgen.

Ihren achtzehnten Geburtstag will sie nicht erleben. Aber ihre Haare sollen ordentlich sein, wenn sie stirbt. Die Hausaufgaben gemacht. Das Zimmer aufgeräumt. Sie stellt sich vor, die Passanten, die es mitkriegen, werden bestürzt sein, weil sie ihr Leben gar nicht gelebt hat. Werden nach Hause gehen und selbst anders weiterleben. Liebevoller. Selbstbestimmter.

Die Gedanken des Mädchens in dem Roman »Der Bademeister ohne Himmel« von Petra Pellini haben mich berührt. Was macht, dass ich gern lebe? Was möchte ich ändern?

»Prüft alles und behaltet das Gute«. Was der Apostel Paulus seinen Freunden in Thessalonich zum Abschied schreibt, ist für uns als Jahreslosung ausgewählt. Es gibt immer wieder Zeiten, in denen wir prüfen, was uns am Leben hält. Menschen und Dinge. An der Schwelle zum Erwachsenwerden, wenn die Eltern peinlich werden und du dich fragst, wer du bist und wie du sein willst. Im Alter, wenn vieles mühsam wird und du dich fragst, was war und was bleibt. In Krankheits- oder Krisenzeiten, wenn nichts mehr geht du dich fragst, wofür du kämpfen willst und was dich wirklich trägt. »Was du ein Jahr lang nicht gebraucht hast«, sagt mir jemand, »kannst du ruhig wegwerfen«. Und ich sitze auf der Dachbodentreppe, die vergessene Schachtel auf dem Schoß, und betrachte das Bild mit dem Kind, das ich einmal war. Und den Brief der Oma, in dem

sie schrieb: »Du bist mein größter Schatz«. Ich werde sie behalten.

Gerade ist unsere Kirchenregion NORa an den Start gegangen. Wir sortieren uns neu in den Gemeinden. Manches Vertraute müssen wir loslassen. Anderes werden wir hinzugewinnen. Wir fangen gerade erst an, die Schätze in den Gemeinden um die Ecke zu entdecken. Menschen, Traditionen, Aufbrüche. Und unsere Sorgen zu teilen. Selbst die Kirchen sind auf dem Prüfstand. Wie können wir das Gute bewahren? Was macht, dass wir gern zu den Christenmenschen gehören, hier im Nordosten, und was wollen wir anders haben?

»Prüft alles und behaltet das Gute«, rät Paulus. Und liefert eine Liste von Dingen mit, die das Miteinander lebenswert machen. Frieden halten. Ängstliche ermutigen. Schwache mittragen. Auf Vergeltung verzichten. In den anderen das Gute sehen. Sich erlauben, fröhlich zu sein, und das jederzeit! Nicht aufhören zu beten und Gott zu danken. Gottes Geist nicht auslöschen zwischen uns. Die Perspektive der Weitsichtigen nicht verachten. Alles prüfen und das Gute behalten.

Ja, es ist richtig, alles zu prüfen. Vor allen Dingen möchte ich aber das Gute, das Gott schenkt, wahrnehmen und festhalten. Den Satz »Ich hab dich lieb« am Ende eines schwierigen Telefonats. Die Blumen auf meinem Tisch mit der Karte: »Schön, dass du wieder da bist«. Die Dreizehnjährigen in Waake und Nikolausberg, die unsicher und fröhlich ins neue Konfi-Jahr starten und, wer weiß, einmal in einer unserer Kirchen übernachten. Gefangen und geborgen. Die Kirchenvorstände, die mutig und geduldig einen Namen gefunden haben, eine Satzung erstritten, neue Wege der Zusammenarbeit betreten.

Was macht Mut, das Gute zu bewahren? Paulus sagt, es ist Gottes Wille für uns. Und zwar in Christus Jesus. Bei ihm sind unsere Geheimnisse sicher. Ihm können wir unsere Sorgen anvertrauen und unsere Wünsche. Für das persönliche Leben und für unsere Kirchenregion. In Jesu Namen können wir am Leben festhalten. Einander ohne Vorbehalte begegnen. Um kluge Entscheidungen beten. Und das Gute, das Gott uns sehen lässt, fröhlich feiern.

Charlotte Scheller, Pastorin in Christophorus



Pastorin Charlotte Scheller

Zukunft braucht: EINE SAUBERE TEAMLEISTUNG.

SETZ DICH DORT EIN, WO DU WAS VERÄNDERN KANNST.
VERSTÄRKE DAS TEAM DER GÖTTINGER ENTSORGUNGSBETRIEBE.



SORGT FÜR PERSPEKTIVEN:

EIN JOB BEI
DEN GEB!



GÖTTINGER
ENTSORGUNGSBETRIEBE
EIGENBETRIEB DER STADT GÖTTINGEN

Servicenummer 400 5 400

EINE LEBENSWERTE STADT BRAUCHT
EINE SAUBERE TEAMLEISTUNG.

www.geb-goettingen.de



HOTEL

BECKMANN

EVENT · MEETING · PANORAMA



Restaurant

KUCKUCK

Catering · Festlichkeiten

GANS TO GO
AUCH AN DEN WEIHNACHTSTAGEN

1. DEZ & 08. DEZ & 15. DEZ

Adventsfrühstück im Hotel Beckmann

An den Adventssonntagen bieten wir ein vielfältiges und großes Adventsfrühstück für die ganze Familie an. Reservieren Sie rechtzeitig und lassen Sie sich und Ihre Liebsten von uns verwöhnen!

Anfragen gerne per Mail an mail@hotel-beckmann.de
oder an +49 551 20 90 80



Ulrideshuserstraße 44 • 37077 Göttingen-Nikolausberg
Tel.: 0551 209080 • mail@hotel-beckmann.de
www.hotel-beckmann.de

TRADITIONELLES GÄNSEESSEN

im Restaurant Kuckuck

Ab dem 11. November empfehlen wir wieder unser leckeres Gänseessen im Restaurant Kuckuck. Ideal ist das Gänseessen auch für größere Zusammenkünfte wie Weihnachtsfeiern und Familienfeiern.

Anfragen gerne per Mail an mail@restaurant-kuckuck.de
oder an +49 551 20 90 888



Im Winkel 7 • 37077 Göttingen • Tel.: 0551 2090888
mail@restaurant-kuckuck.de • www.restaurant-kuckuck.de
Dienstag - Samstag à la carte ab 17:00 Uhr



Gemeinsam in die Zukunft

Diese Erstausgabe des NORa-Kirchenmagazins markiert den Beginn einer neuen Zeit in der Gemeindebrieflandschaft unserer Region. Die Kirchenvorstände der Gemeinden von Christophorus, Herberhausen, Nikolausberg, Roringen und St. Petri geben gemeinsam einen Gemeindebrief heraus, so etwas hat es bisher noch nicht gegeben. Er fasst den früheren Kartoffelstein, den Weender Gemeindebrief und den Nikolausbrief zusammen und informiert darüber hinaus auch über wichtige Termine der Radolfshäuser Nachbargemeinden. Damit verbindet sich der Anspruch, die Leserschaft in der Region über alle wesentlichen Veranstaltungen und Entwicklungen zu informieren, sie zum Besuch auch bei den Nachbarn einzuladen und zur Reflexion über christliche Themen anzuregen.

In der regionalen Öffentlichkeitsarbeit bildet das NORa-Kirchenmagazin einen bedeutenden Baustein. Die Radolfshäuser Kirchengemeinden geben weiterhin ihren eigenen Gemeindebrief heraus, arbeiten auf redaktioneller Ebene aber eng mit unserer Redaktion zusammen. Die Region NORa wird darüber hinaus einen gemeinsamen Internetauftritt herstellen – daran wird bereits gearbeitet. Die einzelnen Kirchengemeinden werden ihre Inhalte nach dorthin übertragen. Schließlich werden mehrere Kirchenvorstände ergänzend zu dem regionalen Angebot ihren Gemeindegliedern mittels Newsletter aktuelle lokale Nachrichten zur Verfügung stellen (neben Schaukasten und gottesdienstlichen Abkündigungen). Die Gemeindeglieder sollen auf diese Weise zeitnah und umfassend darüber informiert, eingeladen und angeregt werden, was Christsein in ihrer Region ausmacht.

Anlass für die Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit sind die gestiegenen Produktionskosten, denen sinkenden Finanzressourcen der Gemeinden gegenüberstehen. Außerdem haben sich einzelne »Zeitungsmacher*innen« aus Altersgründen aus ihren Redaktionen zurückgezogen. Aber das NORa-Kirchenmagazin ist keine bloße Sparmaßnahme. Vielmehr sollen sich die beteiligten Kirchengemeinden – die Kirchenvorstände und die Gemeindeglieder – untereinander besser vernetzen und kooperieren, um das Gemeindeleben lebendig zu halten. Und die Redakteur*innen aus den beteiligten Gemeinden sollen ihre Kompetenzen bündeln und sich gegenseitig in der Gemeindebriefarbeit unterstützen.

Die Regionalredaktion hat sich am 28. August in St. Petri gegründet. Die Gründungsveranstaltung wurde von Jens Kuhlmann moderiert, dabei

wurden die wesentlichen Strukturen des NORa-Kirchenmagazins festgelegt. Zur Regionalredaktion gehören: Pn. Charlotte Scheller und Tim Schunke (Christophorus), Klaus Marohn und Hinrich Arnoldt (Herberhausen), Heino Hannemann und Ulrich Hundertmark (Nikolausberg), Claudia Röbling (Roringen) sowie Uwe Wendelborn und Pn. Anna Kiefner (St. Petri). Das Redaktionsteam aus »alten Hasen« und »Newcomern« verspricht eine interessante Gemeindebriefarbeit. Freilich müssen da einige Abläufe noch eingeübt werden, denn für alle Redaktionsmitglieder ist die Herstellung eines regionalen Gemeindebriefs eine neue Herausforderung.

Zu den wesentlichen Strukturmerkmalen des NORa-Kirchenmagazins gehört die Einteilung in Regionalseiten (der Anfangsteil, etwa ein Drittel) und Lokalseiten für jede Kirchengemeinde. Beiträge von übergreifendem Interesse werden Sie, liebe Leser*innen, im Regionalteil finden, alle weiteren Inhalte auf der jeweiligen Gemeindegemeinde. Trotzdem sollten Sie die Inhalte der Nachbargemeinden nicht unbeachtet lassen, die Beiträge könnten auch für Sie interessant sein. Neu ist für Sie auch das Kalendarium, das als rechte Randspalte über viele Seiten läuft. Dort finden Sie die (wesentlichen) Veranstaltungen der gesamten Region NORa, chronologisch geordnet nach Datum und Uhrzeit. So können Sie sich rasch einen Überblick über das Geschehen in der gesamten Region verschaffen.

Teilen Sie, liebe Leser*innen, gern Ihre Meinung mit: Was hat Ihnen gefallen, was nicht? Damit helfen Sie der Regionalredaktion, das NORa-Kirchenmagazin stetig zu verbessern.

uhu



Gründungsmitglieder der Regionalredaktion (v.l.n.r.): Tim Schunke, Klaus Marohn, Heino Hannemann, Claudia Röbling, Detlef Hatje (Gast), Uwe Wendelborn, Ulrich Hundertmark. Nicht abgebildet: Charlotte Scheller, Anna Kiefner, Hinrich Arnoldt. – Foto: J. Bierwirth

Physiotherapie am Klosterpark besser fühlen...

- Physiotherapie (PNF)
- man. Lymphdrainage
mit Kompressionstherapie
- CMD Therapie bei Kieferproblemen
- Faszientherapie
- Kinesiotaping
- Massage (Naturmoorpäckung)
- Frikionsmassage
- Akupressur
- Craniosacral Therapie
- Feldenkraistherapie
- Präventionskurse:
 - Pilates/Yoga
 - Autogenes Training

Sabine Nötzel

Beseler Weg 10
37077 Göttingen

(0551) 25 6 85

www.physiotherapie-am-klosterpark.de

Sonntagsfrühstück für Trauernde im Dezember

Neues Angebot im Hospiz an der Lutter

Am Sonntag, 8. Dezember 2024 von 10 bis 12 Uhr laden wir zum Sonntagsfrühstück für Trauernde ins Hospiz, Humboldtallee 10, 37073 Göttingen, ein. In entspannter Atmosphäre können Besucher und Besucherinnen anderen Trauernden begegnen und ins Gespräch kommen.

Um gut planen zu können, freuen wir uns über Anmeldungen, per E-Mail an ambulantes-hospiz@hospiz-goettingen.de oder telefonisch unter 0551 / 270726-20.

Unsere nächsten Trauercafés finden wie gewohnt an jedem 3. Donnerstag im Monat statt. Auch dafür bitten wir um eine Anmeldung.

Herzliche Grüße
Eida Koheil
Öffentlichkeitsarbeit

Humboldtallee 10
37073 Göttingen
Tel: 0551 270726-34 · FAX: 0551 270726-71
Mail to: e.koheil@hospiz-goettingen.de
<http://www.hospiz-goettingen.de>



HOSPIZ
AN DER LUTTER

WIR LASSEN SIE NICHT IM REGEN STEHEN!



Starkregengefahrenkarte für Göttingen

Die Starkregengefahrenkarte finden Sie online unter goe.de/starkregenkarte



Individuelle Grundstücksauskunft

Sie möchten sich intensiver zu möglichen Schutzmaßnahmen gegen Starkregenfolgen informieren?
Beantragen Sie Ihre Grundstücksauskunft oder bestellen Sie unsere Informationsbroschüre unter: goe.de/antragsr



Beratung vor Ort durch die GEB

Schützen Sie Ihr Grundstück vor Starkregen!
Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit den GEB für Ihre kostenlose Erstberatung: Starkregen-info@goettingen.de



- Starkregengefahrenkarte für Göttingen
- Individuelle Grundstücksauskunft
- Beratung vor Ort durch die GEB

Wir helfen Ihnen, Ihr Grundstück vor den Folgen von Starkregen zu schützen.



Jetzt mehr erfahren und optimal vorsorgen unter goe.de/starkregen

G GÖTTINGEN
STADT. DIE WISSEN SCHAFFT

GEB GÖTTINGER
ENTSORGUNGSBETRIEBE
BREMSEN DIE STARKREGEN

Einer von uns: Klaus Marohn erhält Bundesverdienstkreuz

Klaus Marohn aus Herberhausen wurde am 23. August mit dem »Bundesverdienstkreuz am Bande« geehrt. Er erhielt es aus den Händen der Sozial- und Kulturdezernentin der Stadt Göttingen, Anja Krause, im Auftrage unseres Bundespräsidenten in einer Feierstunde im Rathaus. Aus diesem Anlass führte die Redaktion ein Gespräch mit dem Ordensträger.

Wie hast du die Nachricht deiner Auszeichnung aufgenommen? Die Nachbarn, mit denen ich befreundet bin, luden mich spontan zum Kaffee ein. Ich war verwundert, weil wir erst ein paar Tage zuvor zusammensaßen. Ich war wie vom Schlag getroffen, als mir unsere Freunde und auch der anwesende Ortsbürgermeister ankündigten, ich solle das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Täglich schaute ich in den Briefkasten nach einer Einladung, doch sie kam nicht. Mir kamen schon Zweifel, ob die mich »verklapsen« wollten. Doch Gewissheit bekam ich dann nach zwei oder drei Wochen, als ich eine Einladung von der Stadt Göttingen erhielt.

Wie verlief Festakt zur Auszeichnung? Der Festakt war für den 23. August um 11 Uhr im Rathaus angesetzt. Ich durfte Freunde dazu einladen, 17 haben mich und meine Frau begleitet. Frau Krause, die Sozial- und Kulturdezernentin, hielt eine Laudatio, in der sie die Gründe für meine Auszeichnung darlegte, und überreichte mir den Orden und eine Urkunde. Ich bedankte mich in einer kurzen Ansprache. Danach gab es Sekt und Saft, nette Gespräche. Der würdige Festakt hat etwa eine Stunde gedauert.

Welches waren die Gründe für deine Auszeichnung? Das Bundespräsidialamt hat im Vorfeld ganz allgemein dafür geworben, vermehrt Ehrenamtliche für ihren Einsatz für die Allgemeinheit zu würdigen, nicht nur verdiente Berufsträger. Die Laudatorin hat mein Ehrenamt »bei Kirchens« hervorgehoben, dass ich mich seit nunmehr 30 Jahren dort engagiere, im Kirchenvorstand seit 1994. Die größten Projekte waren die Verantwortung und Begleitung der Kirchensanierung 2018/19 zusammen mit dem KV-Kollegen F.-W. Lück und die Herausgabe des Gemeindebriefes »Kartoffelstein« sowie die Unterbringung einer ukrainischen Familie im umgebauten Gemeindehaus.

Was bedeutet dir die Auszeichnung? Mit dem konkreten Vorschlag unseres Ortsbürgermeisters wurde ein umfangreiches Vorschlagsverfahren mit gründlicher Recherche in alle Richtungen gestartet. Ich bin ein wenig gerührt, wie viele Menschen sich hinter meine Auszeichnung gestellt haben (wie ich später erfuhr), und auch ein wenig stolz, dass meine Personalie aus einer Vielzahl von Hunderten sowohl von der Stadt als auch von der Landesregierung nachdrücklich befürwortet wurde.

Ich sehe mich in meiner Ehrenamtsarbeit wahrgenommen und meinen Beitrag für eine gute Gemeinschaft sehr gewürdigt. Das gibt mir persönlich ein gutes Gefühl. Aber



Klaus Marohn, Träger des Bundesverdienstkreuzes

ich sehe mich als einen von vielen Ehrenamtlichen, die in unserer Gesellschaft zum Wohle aller engagiert sind und dabei nicht nur Zeit, Erfahrung und guten Willen einbringen – manchmal auch Leib und Leben riskieren –, und mit dieser Auszeichnung ebenfalls gewürdigt werden. Beim Festakt habe ich aber auch darauf hingewiesen, dass hier kirchliche Arbeit für die Gesellschaft wertgeschätzt wird. Angesichts etlicher Negativ-Schlagzeilen aus dem kirchlichen Bereich freut mich das ganz besonders.

Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes spornt mich natürlich an, meine ehrenamtliche Tätigkeit fortzusetzen, soweit mir das Alter und die Gesundheit Gelegenheit dazu geben.

uhu

Trauer ist intensiv. Trauer ist prägend. Trauer ist persönlich.



„Wir sind Wegbegleiter, Zuhörer,
Trostspender und Kümmerer
– und das seit 75 Jahren.“

Christoph Schmitz, Inhaber

BESTATTUNGS HAUS
SCHNECKENBERGER
seit 1948

Nörten-Hardenberg
05503 / 8089030
Göttinger Str. 19

Bovenden-Lenglern
05593 / 9377437
Graseweg 18

www.bestattungshaus-schneckenberger.de



Gemeindepflegedienst Göttingen Nord e.V.

Weende, Hennebergstr. 20a, Tel.: 34202
Bürozeiten: Mo. - Fr., 8.00 - 12.00 Uhr

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Betreuung

Aktion Weihnachtsfreude im Gefängnis 2024

Weihnachten- ein Fest der Gemeinschaft? Für viele Menschen in Haft gilt genau das nicht. Niemand will mit einem zu tun haben, erst recht nicht zu Weihnachten- so fühlt es sich an.

Doch gerade für Menschen wie sie, am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken. Erlaubt sind Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten. Ein solches Paket kann neue Zuversicht wecken.

Möchten Sie mitpacken?

Weitere Informationen und Anmeldung:
Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 a
29221 Celle
Tel. 05141 946160
www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion.



Anmeldung bitte bis zum 06. Dezember 2024



Die Zukunft ist hier

»Dieses Projekt ist einfach großartig. Wenn es so weiter geht, werde ich mich mit meinem Mann voll auf die Land- und Forstwirtschaft konzentrieren können und muss nicht mehr nach Hanoi zum Arbeiten. Bisher fahre ich jeden Montag im Morgengrauen mit dem Moped in die Hauptstadt. Das dauert vier Stunden. Dort arbeite ich vier Tage lang in einer Elektronikfabrik am Fließband. Donnerstags kehre ich nach Feierabend zurück. In Hanoi teile ich mir ein Zimmer mit Verwandten.

Nach Abzug aller Kosten verdiene ich vier Millionen vietnamesische Dong im Monat (154 Euro). Das Geld brauchen wir für unsere drei Kinder, die sind drei, sieben und 13 Jahre alt. Sie sollen später studieren. Ich selbst habe Abitur gemacht, aber das nützt mir nicht sehr viel, das Projekt hingegen schon. Es ist sehr praktisch angelegt. Durch die integrierte Landwirtschaft und Tierhaltung steigen unsere Erträge. Ich impfe meine Tiere selbst, das haben wir vorher nicht gemacht und so sie sind oft krank geworden. Jetzt beugen wir vor, auch auf dem Feld. Ich kenne mich inzwischen mit Schädlingen und Pilzen aus und weiß, wie ich sie bekämpfe. In Zukunft wollen wir neben der Schweinehaltung noch mehr Gemüsesorten und Fruchtbäume anbauen, die wir verkaufen wollen. In unserem Wald wollen wir Zimtbäume pflanzen, damit hätten wir neben dem Holzverkauf ein weiteres Einkommen.«



Hien Vi Thi, 32, möchte ihren Job in der Elektronikfabrik aufgeben und sich voll ihrer nachhaltigen Landwirtschaft in der Gemeinde Cam Nhan widmen. Sie nimmt an einem Projekt der Brot für die Welt Partnerorganisation Yen Bai Women's Union teil und hat mehrere landwirtschaftliche Schulungen erhalten.
Foto: Jörg Böhling/Brot für die Welt

**Brot
für die Welt**

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Helfen Sie helfen.

Sparkasse Göttingen

Stichwort: Brot für die Welt

IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28

BIC: NOLADE21GOE

LUV – dem Winde zugeneigt

Alles beginnt mit der Sehnsucht. Luv bedeutet »dem Wind zugeneigt«. Auf einer Reise mit sechs Etappen beleuchtet LUV unsere Lebenserfahrungen, unsere Einzigartigkeit, unsere Sehnsucht. Überraschende Zusammenhänge kommen dabei an Licht. Was hat mich zu dem gemacht, wer ich heute bin? Was ist für mich unverzichtbar für Zufriedenheit? Was bedeutet mir viel? Aus welcher Quelle schöpfe ich? Die Idee von LUV ist, die eigene Lebensreise zu reflek-

tieren, verborgene, spirituelle Schätze zu heben und sich neu auszurichten.

Begleitet wird der Kurs von Prädikantin Ute Fiuza und Pastorin Johanna Bierwirth. Die Einheiten finden jeweils um 19 Uhr im Anbau der Ebergötzer Kirche statt.

Termine: 16.01., 23.01., 30.01., 06.02., 13.02., 20.02.,
Anmeldung unter johanna.bierwirth@evlka.de



Reinhart Wilfroth

Foto: Privat

Aus dem Kirchenvorstand Christophorus

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer hat es gut gemeint. Das Projekt »Sommer auf dem Platz« konnte bis auf wenige Ausnahmen draußen stattfinden. Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die teilweise sehr kurzfristig eingesprungen sind. Ohne diesen Einsatz und zahlreiche Sponsoren ist ein solches Unternehmen nicht zu stemmen. Der Kirchenvorstand überlegt, ob etwas Ähnliches im nächsten Jahr wieder möglich ist.

Die Janke-Orgel wird weiter entdeckt. Im September machte die von Kantor Bernd Eberhardt organisierte Orgelradtour Station in der Christophoruskirche. Nach einer kurzen Vorstellung des Kirchenbaus erhielten die mehr als 50 Teilnehmenden durch Kantor Stefan Kordes eine Einführung zur Disposition des Instruments. Anschließend wurde die Orgel anhand unterschiedlicher Stücke musikalisch vorgestellt. Im Rahmen des südniedersächsischen Orgelfestivals »Vox Organi« im Frühjahr 2025 ist geplant, die Orgel bei einem Konzert erklingen zu lassen.

Was hat die Gemeinde vorangebracht? Auf der Klausurtagung in Hofgeismar zeigte die Rückschau auf das Jahr viel Positives: Die Sanierung und Erweiterung der Orgel. An der Restfinanzierung wird weiter gearbeitet. Das Geburtstagscafé wird gut angenommen, ebenso der Mittagstisch. Nach dem Gottesdienst genießen Menschen das Zusammensein beim Kirchenkaffee. Gern werden im Gemeindesaal Veranstaltungen mit Wunschliedersingen besucht. All dies ist nur möglich, wenn sich genügend Freiwillige finden, die abwechselnd einmal den Raum vorbereiten, Kaffee kochen und sich um den Ablauf kümmern. Melden Sie sich gern im Gemeindebüro oder beim Kirchenvorstand, wenn Sie einmal das Freiwilligenteam unterstützen möchten.

In der nahen Zukunft werden wir an der Weiterentwicklung der Region »NORa« arbeiten. Neue Gottesdienstformen, Musik in die Kirche holen, die Entwicklung des Besuchsdienstes und die Öffnung der Kirche in die Nachbarschaft sind nur einige Aufgaben, die wir uns auf der Klausur vorgenommen haben.

Neben den Vorbereitungen für die Adventszeit steht jetzt das Kirchenjubiläum auf dem Programm. Eine geruhsame Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes

Reinhart Wilfroth



Partizipation – ein Beispiel
Foto: Kita Christophorus

Partizipation in der Kita Christophorus

Partizipation in der Kita bedeutet, dass Kinder u. a. an Entscheidungen, die sie selbst betreffen, beteiligt werden und bei der Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags entwicklungspezifisch mitbestimmen können.

Durch Partizipation erleben Kinder Demokratie. Sie werden mit ihren Meinungen, Sorgen und Beschwerden gehört und ernstgenommen. Sie bestimmen im Kitaalltag mit und erfahren, dass sich alle an Regeln halten müssen, damit ein Zusammenleben gut gelingt.

Durch Partizipation erhalten Kinder Bildung. Sie lernen sich sprachlich auszudrücken, sich eine eigene Meinung zu bilden, die Perspektive von anderen einzunehmen, Konflikte zu lösen und Kompromisse auszuhandeln.



Termine

Durch Partizipation werden Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Sie werden darin unterstützt ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Sie erleben sich als Teil einer Gemeinschaft und lernen Verantwortung für sich und andere zu tragen. Sie erleben sich als selbstwirksam und entwickeln eine emotionale Widerstandskraft (Resilienz).

In unserem Christophorus-Kindergarten ...

... hören wir Kindern zu, geben ihnen Zeit und Raum, um über ihre Anliegen und Beschwerden zu sprechen.

... lernen die Kinder demokratische Formen kennen (wählen, abstimmen, gehört werden, mitbestimmen)

... bestimmen die Kinder was, mit wem und wo sie spielen. Wir vermeiden Vorgaben und unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen.

... entscheiden die Kinder selbst, was sie anziehen, in der Kita, beim Schlafen, beim Rausgehen. Sie dürfen ihre eigenen Erfahrungen machen und werden dabei sensibel von uns begleitet.

... stimmen die Kinder darüber ab, welches Mittagessen bestellt wird. Sie entscheiden was, ob und wieviel sie essen und tun sich ihr Essen selbst auf.

... werden sie bei der Planung des Alltags, der pädagogischen Angebote, der Anschaffung von Spielmaterial mit ihren Wünschen gehört und können mitentscheiden.

Partizipation ist die Kinderstube der Demokratie, sie ist ein Kinderrecht und für uns evangelische Kitas eine Selbstverständlichkeit!

Doris Strietzel-Trisl

Sommer auf dem Platz 2024 – mein Erfahrungsbericht

Hast du schon einmal in ein Mikrofon gesprochen? Kannst du eine Musiktechnikanlage aufbauen? Bist du mutig genug für Improtheater? Kannst du einen Blumenstrauß für den Altartisch binden? Und schaffst du es, den Kindern vorzulesen, wenn die Mütter daneben sitzen? Hätte mir jemand diese Fragen vor einem halben Jahr gestellt, wäre meine Antwort garantiert NEIN gewesen!

Es sollte alles anders kommen.

Ich war die »Neue« im Ehrenamtsteam der Christophorusgemeinde, wollte helfen und steckte plötzlich in der schönsten und intensivsten Zeit, die ich seit Jahren erlebt habe. Da stand ein Zelt auf dem gepflasterten Kirchenvorplatz, eine Bühne darunter. Und der »Sommer auf dem Platz« begann.

Ich war magisch angezogen, alles an und in mir wollte nur noch dort sein. Ich verbrachte vom 11.08. bis zum 08.09.2024 jede freie Minute auf dem Platz, nicht weil ich es musste, sondern weil ich es wollte.

Das Zelt verzauberte mich, jeden Tag sah es anders aus, aus jeder Perspektive anders, morgens anders als abends oder nachts, bei Sonne anders als bei Regen oder Wind.

DEZEMBER

Sonntag 01.12. – 1. Advent

10.00 Uhr *Christophorus*
Jubiläumsgottesdienst
Regionalbischöfin A. Ruck-Schröder,
Pn. Ch. Scheller

10.00 Uhr *Nikolausberg*
Gottesdienst
Pn. A. Kiefner

15.00 Uhr *Nikolausberg*
Sonntagstreff
FORUM Nachbarschaftshilfe

17.00 Uhr *Weende*
Lebendiger Advent, in St. Petri
Grit Bhandari

17.00 Uhr *Waake*
Gottesdienst
Pn. J. Bierwirth, Bläserchor

Montag 02.12.

18.00 Uhr *St. Petri Weende*
Adventliche Orgelmusik
Kantor Stefan Kordes (s. S. 33)

Mittwoch 04.12.

14.30 Uhr *Roringen*
Seniorenachmittag,
Pfarrscheune
A. Gerke

15.00 Uhr *Herberhausen*
Seniorenachmittag,
Pfarrwitwenhaus
A. Präkelt

18.00 Uhr *Christophorus*
Orgelkonzert
Elke Hahn

Donnerstag 05.12.

09.30 Uhr *Christophorus*
Männerrunde
G. Metze

Freitag 06.12. – Nikolaustag

17.00 Uhr *Christophorus*
Kirche mit Kindern (regional)
A. Weise, Pn. Ch. Scheller
anschließend: Abendbrot

Sonntag 08.12. – 2. Advent

10.00 Uhr *Christophorus*
Gottesdienst
Pn. Ch. Scheller, Vn. V. Schmidt



Der Kirchplatz als große Bühne

Das Zelt wurde so wie geplant zum Ort der Begegnung. Menschen machten darunter auf den Sitzgelegenheiten im Vorbeigehen eine Pause, es entstanden oft schöne Gespräche unter Bekannten und Fremden.

Es fanden Gottesdienste unter dem Zelt statt, internationale Tänze wurden eingeübt. Man konnte an Chorproben, Gedächtnistraining, freiem Singen und einem Improtheater-Workshop teilnehmen. Diverse Konzerte von Rock, Pop, Oldie, Instrumental, Orgel bis sogar Punk waren dabei. Es wurde gespielt, vorgelesen, ein Nachbarschaftszentrum geplant, koreanisch gekocht und gelernt, und der Kirchenvorplatz wurde bepflanzt.

Oft war es laut, aber es war auch gut so. Es zog die Nachbarschaft an. Nachbarn stießen während eines Konzerts oft dazu, Passanten blieben auf der anderen Straßenseite stehen oder kamen spontan in die Kirche, wenn das Wetter nicht mitspielte, weil es anders klang als üblich und die Neugier siegte.

Ganz besonders intensiv erlebte ich den täglichen Ausklang zum Glockenläuten um 18:00 Uhr.

Das Läuten erdete mich und die kleinen Andachten oder Gedankenanstöße halfen mir zu entspannen.

Und dann waren da noch die Kinder.

Ihnen wurde vorgelesen, sie durften spielen, Kamishibai-Theater-Vorführungen sowie ein großartiges Malprojekt mit dem Ehepaar Kemmler fanden statt. Den Kindern wurde die Christophorus-Legende vorgelesen und sie durften sie mit Acryl auf Leinwand malen.

Diese wundervollen Kunstwerke wurden anschließend gemeinsam mit Bildern geflüchteter Kinder anderer Projekte des Ehepaares in der Kirche ausgestellt. Ich konnte mich nicht satt sehen. Mir ist es unerklärlich, wie Kinder so ausdrucksstark malen können.

Und jetzt ist es Oktober. Ich sitze auf der roten Bank vor der Kirche und bin sentimental. ES FEHLT! Das Zelt ist weg, der Platz ist leer, es ist kein Mensch da.

Ich denke zurück an den täglich anderen Blick auf das Zelt, an die Ruhepausen darunter (im Zweifel auch mal liegend, wenn ich zu erschöpft war), an die schönen Gespräche, an die Menschen, die ich kennenlernen durfte, an die Menschen, die mir durch die gemeinsam verbrachte Zeit sehr wichtig geworden sind.

Ich denke an den kleinen Jungen, der immer wieder zum Vorlesen kam, obwohl es nicht auf dem Programm stand.

Ich denke an die Veranstaltungen, an den Stress, wenn manchmal alles innerhalb kurzer Zeit umgebaut werden musste. Ich denke an die Libelle, die Sonnenblumen, an den Hund, und mein Herz ist voller Wärme. Ich möchte zurück, zurück unter DIESES ZELT!

Und JA: ich kann inzwischen angstfrei in ein Mikrofon sprechen. Die Musiktechnikanlage ist kein Problem mehr – zu zweit bauen wir sie in fünf Minuten auf. Improtheater wird nicht meine Lieblingsbeschäftigung werden. Die Blumensträuße für den Altartisch binde ich sehr gerne. Und das mit den Kindern liebe ich, egal, wer dabei ist.



Kinderkunst

Text und Fotos: Sura Istetyeh

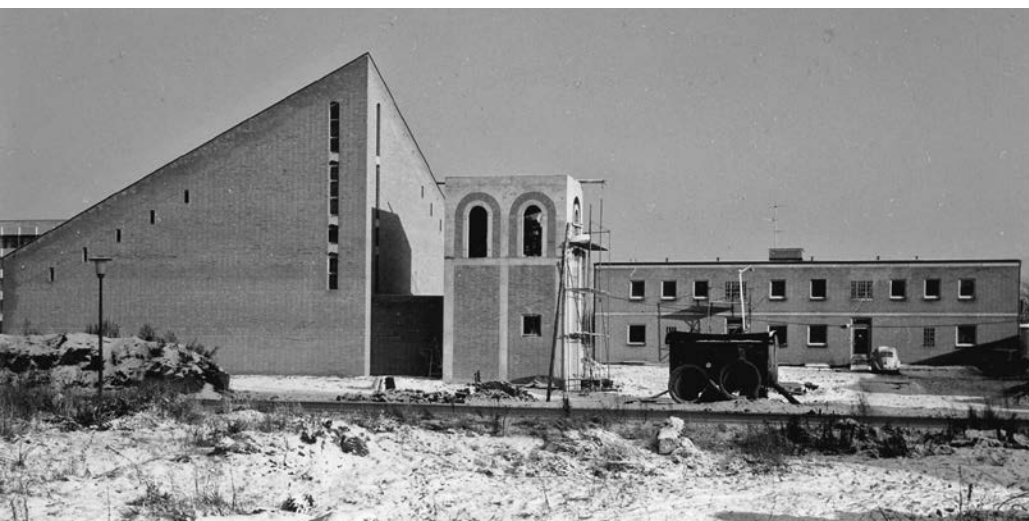


Termine

60 Jahre Christophorus Göttingen – Jubiläum am Ersten Advent

Am 1. Dezember 2024 feiert die Christophorusgemeinde ihr sechzigjähriges Bestehen. Die Gemeinde wurde zu Ostern 1964 gegründet. Am Ersten Advent 1964 wurde die Christophoruskirche an der heutigen Theodor-Heuss-Straße eingeweiht. Eine Woche nach ihr auch das Christophorushaus I, das erste der heute zahlreichen Häuser der Diakonie Christophorus.

Damals war die Straße ein schlichter Feldweg. Sie verband den Nordbereich der stetig wachsenden St. Jacobi-Kirche mit dem Süden des Dorfes Weende. Wo einst Kleingärten waren, wurden zahlreiche Wohnungen gebaut. Die Stadtgrenze verlief dort, wo jetzt die Kirche steht. Unter Leitung von Pastor Werner Rannenberg entschied sich die entstehende Gemeinde, den Architekten Olaf A. Gulbransson mit dem Entwurf zu beauftragen. Eher unauffällig fügt sich das Gemeindezentrum mit seinem spitzen Kirchendach, dem bescheidenen Turm und der Kombination aus Rundbögen und Quadern in den Stadtteil ein.



Rohbau der Christophoruskirche

Foto: Archiv Christophorus



Die Christophoruskirche heute

Foto: KG Christophorus

Das passt zum Konzept der Gemeinde: Sie möchte nicht auftrumpfen, sondern den Menschen im Stadtteil Raum geben. Bis heute stehen Begegnung und Austausch, das Miteinander der Generationen, Gottesdienst und Gebet, Musik und Kunst, Ökumene und Dialog der Religionen im Zentrum der Gemeindegemeinschaft. Mit der Diakonie Christophorus verbinden sie ökumenische Gottesdienste, monatliche Andachten, Gespräche, seelsorgliche Begleitung und fröhliche Sommerfeste.

10.00 Uhr *Nikolausberg*
Gottesdienst der Kinderbischöfe
Sup. F. Uhlhorn, Pn. A. Kiefner

10.00 Uhr *Roringen*
Gottesdienst
Pn. E. Jain

10.00 Uhr *Weende*
Gottesdienst mit Abendmahl
P. V. Schneider

10.00 Uhr *Falkenhagen*
Gottesdienst
Präd. U. Fiuza

11.15 Uhr *Nikolausberg*
Weihnachtsmarkt der Kinderbischöfe
Kinderbischöfe und Patinnen

17.00 Uhr *Weende*
Lebendiger Advent, in St. Petri
Grit Bhandari

Mittwoch 11.12.

12.30 Uhr *Nikolausberg*
Nikolausberger Mittagstisch
FORUM Nachbarschaftshilfe

15.30 Uhr *Christophorus*
Geburtstags-Café mit Adventsfeier
L. Pieper, S. Istetyeh

Freitag 13.12.

19.00 Uhr *Ebergötzen*
Chorkonzert
»The Disharmonists«, Berka

Samstag 14.12.

17.00 Uhr *Weende*
Lebendiger Advent, in St. Petri
Grit Bhandari

18.00 Uhr *Weende*
Gemeinsam statt Einsam,
Gemeindehaus
Grit Bhandari

Sonntag 15.12. – 3. Advent

10.00 Uhr *Christophorus*
Gottesdienst
Pn. Ch. Scheller, Vn. V. Schmidt

10.00 Uhr *Nikolausberg*
Gottesdienst
P. V. Schneider



In der Kirche mischen sich Tradition und Moderne. Sie ist verlässlich für Stille, Gebet und Gespräch geöffnet. Neben der Christophorusgemeinde beherbergt sie seit vierzig Jahren auch die Evangelisch-Koreanische Gemeinde. Der Kindergarten und die Pfarrhäuser, neben den Büros inzwischen mit Studierenden und einer Wohngruppe der Diakonie belegt, rahmen den offenen Kirchplatz, auf dem es immer lebendig zugeht. In diesem Sommer gab er einem vierwöchigen Nachbarschafts-Programm Raum und ein Zelt Dach. Davon an anderer Stelle mehr.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen!

Für den Kirchenvorstand Christophorus:
Tim Schunke

Jubiläums-Programm

Freitag, 29. November, 18 Uhr:

Konzert des Kammerorchesters Hannover

Samstag, 30. November, 18 Uhr:

Bunter Abend für Mitarbeiter*innen und Ehemalige

Sonntag, 1. Dezember 2024, 10 Uhr:

Festgottesdienst mit Regionalbischöfin Dr. Adelheid Ruck-Schröder (Predigt), dem Ensemble Lean On Me und Organistin Sung Ae Kim, anschließend Empfang und Imbiss

Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr:

Konzert auf der sanierten und vollständig ausgebauten Janke-Orgel mit Kirchenkreis-Kantorin Elke Hahn und Schüler*innen und Lieder zum Mitsingen



Pop Art-Kaffeetisch

DAS CAFÉ für Menschen ab 70 Jahren in Christophorus

Auf Wunsch mehrerer älterer Gemeindeglieder möchten wir, Loreen Pieper und Sura Istetyeh das altbekannte Seniorencafé neu beleben.

Beim ersten Treffen können wir uns kennenlernen und bei Kaffee, Tee und Gebäck gemeinsam das Café mit Leben füllen. Ihre Anregungen und Wünsche sind uns sehr willkommen. Jeder Nachmittag steht für sich; Sie können jederzeit dazukommen!

Geplante nächste Termine, immer um 15:30 Uhr im Gemeindesaal:

11. Dezember 2024: Geburtstagscafé und Adventsfeier

22. Januar 2025: Café

19. Februar 2025: Café

Beim Geburtstagscafé unterstützen uns Brigitte Wilfroth und Pastorin Charlotte Scheller.

Teilen Sie uns bitte über das Gemeindebüro mit, ob wir Sie begrüßen dürfen:
Tel.: 0551 31717, E-Mail: kg.christophorus.goettingen@evlka.de

Wir freuen uns auf Sie!

Loreen Pieper und Sura Istetyeh (Text und Foto)

Hermeier
JOACHIM
MEISTER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Unsere Kompetenz... zu Ihrem Vorteil!

Kfz-Meisterbetrieb Hermeier
Joachim Hermeier
Auf dem Steinacker 2
37077 Göttingen
Telefon 0551-21512
info@kiz-hermeier.de

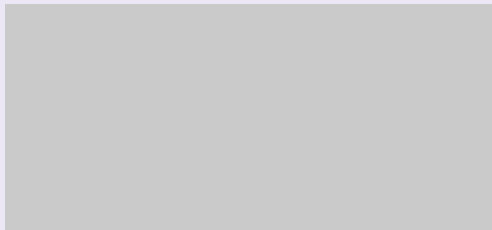
KFZ-REPARATUREN ALLER FABRIKATE

Freud und Leid

Es wurde getauft:



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:





Dumela (dümäla)!

So begrüßt man sich in Botswana, was so viel wie hallo heißt. Im August habe ich als Theologiestudentin über das Evangelisch-lutherische Missionswerk (ELM) ein Praktikum in Ramotswa in Botswana machen dürfen.

Ramotswa liegt etwa 30km südlich von der Hauptstadt Gaborone, direkt an der Grenze zu Südafrika. Mein Mentor war Pastor Thabiso Segatlhe, der als Klinikseelsorger im Bamalete Lutheran Hospital (BLH) und als Pastor in der Evangelical Lutheran Church (ELCB) arbeitet.

Das BLH wurde Anfang der 1920er Jahre von Missionaren des ELM gebaut. Es setzt sich aus vielen kleinen gelben Gebäuden, einer großen Kirche und einer Kapelle zusammen. Besonders an dem Evangelischen Krankenhaus ist, dass es ein Tageshospiz für acht Patienten gibt, denn in Botswana gibt es nur zwei Hospize. Thabiso Segatlhe arbeitet dort von Montag bis Freitag als Seelsorger. Jeden Morgen gibt es eine Morgenandacht im Krankenhaus. Erst danach startet der Krankenhausbetrieb. Patienten und Mitarbeitende können sich an Thabiso wenden, er besucht die Patienten am Bett und arbeitet in einem Team mit Sozialarbeitern, Pastoren und Psychologen. Neben Thabiso durfte ich auch seine Kolleginnen begleiten. Sehr berührt hat mich eine Einladung vom Kinderarzt in die Kinderklinik. Er wollte mir genauer zeigen, mit welchen Herausforderungen das Krankenhaus zu tun hat. In der Kinderklinik fehlt es an vielen vermeintlich einfachen Dingen. Es gibt z. B. nur einen Inkubator für die Frühgeborenen und es gibt keine Sauerstoffmasken für Babys und Kinder. Im BLH haben Säuglinge erst ab der 34. SSW eine Überlebenschance, da viele in Botswana zu klein und zu leicht auf die Welt kommen. Einen dreißigminütigen Transport in die Hauptstadt überleben viele Säuglinge nicht. Das Krankenhaus Personal versucht alles zu tun, was ihnen möglich ist.

Am Wochenende arbeitet Thabiso Segatlhe in der lutherischen Kirche. Am Samstag proben die Chöre und der Posaunenchor für den Gottesdienst, die jeden Sonntag singen und spielen, und die Kirche wird hergerichtet. Sonntags kommen in den vierstündigen Gottesdienst zwischen 600 und 1.500 Menschen! Im Gottesdienst wird sehr viel getanzt, gesungen und gelacht. Es ist eine unglaublich lebendige Stimmung dort! Die Gottesdienstbesuchenden kommen in Anzug und Kleid. An einem Sonntag durfte ich auf Englisch predigen und Thabiso hat auf die Landessprache Setswana übersetzt. Die Botswaner sind unglaublich gastfreundliche und herzliche Menschen. Ich wurde überall mit aufgenommen und durfte mich mit einbringen. Für die vielen bewegenden Begegnungen bin ich sehr dankbar.

Ich werde an einem Botswana-Abend in der Christophoruskirche noch genauer über mein Gemeindepraktikum berichten. Der Termin dafür wird noch bekanntgegeben.

Annika Weise



Gottesdienst in Botswana

Foto: A. Weise

14.00 Uhr *Weende*
Gottesdienst zur Verabschiedung von Diakon Uwe Wendelborn

P. Th. Rohloff, Pn. A. Kiefner

17.00 Uhr *Landolfshausen*
Gottesdienst

Pn. J. Bierwirth, Bläserchor

18.00 Uhr *Herberhausen*
Gospelgottesdienst mit Damian Gospel Singers

Pn. E. Jain, Th. Plate

Dienstag 17.12.

20.00 Uhr *Herberhausen*
Ökumenische Runde
im Pfarrwitwenhaus

Mittwoch 18.12.

19.30 Uhr *Christophorus*
Gesprächsrunde: Treff an der Quelle
Pn. Ch. Scheller

Sonntag 22.12. – 4. Advent

10.00 Uhr *Christophorus*
Liedergottesdienst mit Wunschliedern
Pn. Ch. Scheller, Vn. V. Schmidt

10.00 Uhr *Nikolausberg*
Gottesdienst mit Nikomonte-Chor
Präd. U. Fiuza

17.00 Uhr *Weende*
Lebendiger Advent, in St. Petri
Grit Bhandari

17.00 Uhr *Ebergötzen*
Gottesdienst
Pn. J. Bierwirth

Montag 23.12.

17.00 Uhr *Falkenhagen*
Abend vor Heiligabend, mit Krippenspiel
Pn. J. Bierwirth

Dienstag 24.12. – Heiligabend

15.00 Uhr *Weende*
Mitmach-Krippenspiel
Pn. Anna Kiefner

15.30 Uhr *Christophorus*
Christvesper mit Krippenspiel
Pn. Ch. Scheller, Vn. V. Schmidt



Kollage: S. Istetyeh

Von Beruf Christin? Tischreden am Reformationstag 2024

Beim Glockenläuten innehalten. Tischgebet und Segen vor dem Schulweg. Statt gewinnen wollen Gemeinschaft feiern. Für die Nachbarn da sein, um die Kirche kämpfen, zum gemeinsamen Essen einladen, Gottesdienst feiern. Vor dem Schlafengehen beten. Zusammen leben in einem evangelischen Frauenkloster und sich einsetzen für Bildung, Gebet und soziale Anliegen.

Äbtissin Amélie zu Dohna nahm uns gedanklich mit ins Kloster Lüne. Antje Vetterlein teilte ihre Erfahrungen in lebendigen Flötenklängen mit. Christenmenschen aus St. Petri, St. Vinzenz, Nikolausberg, Christophorus und Herberhausen sprachen sehr persönlich von ihrem Christsein.

Der Tisch war festlich gedeckt. Den Abschluss bildeten Flötenmusik, Abendlied und Segen in der Kirche im Kerzenschein. Herzlichen Dank an das Team und alle Gäste für den wunderbaren Abend!

Charlotte Scheller

Wir stehen Ihnen bei seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*

Burgstraße 25 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 - 57497
www.pfennig-bestattungen.de

GÜNTHER
BESTATTUNGEN



Seit über 60 Jahren

24 Stunden dienstbereit

Tel.: 05 51/50 48 30

Königsallee 44
37081 Göttingen



www.guenther-bestattungshaus.de



Jubiläums-Konfirmationen: Gold, Diamant, Eisen

Am Sonntag, dem 22.09.2024, wurde in Herberhausen zur Erinnerung an das Konfirmationsversprechen ein Festgottesdienst gefeiert. Zu den Jubiläumskonfirmationen wurden die Jahrgänge 1973 und 1974 = Goldene Konfirmation, die Jahrgänge 1963 und 1964 = Diamantene Konfirmation und die Jahrgänge 1958 und 1959 = Eiserne Konfirmation eingeladen.

Neben fünf Herberhäuser*innen waren weitere Geladene aus Bremen, Alfeld, Nörten-Hardenberg, Rosdorf und Weende angereist.

Nach einem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl, gehalten von Frau Pastorin Dr. Jain, in welchem den Jubilar*innen Urkunden und kleine Geschenke überreicht wurden, fand ein gemeinsames köstliches Mittagessen im Landgasthaus Lockemann statt.

Die anregenden Gespräche konnten alsdann bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt werden. Das von fleißigen Helferinnen liebevoll vorbereitete Pfarrwitwenhaus bot ausreichend Gelegenheit zum Klönen und dem Austausch von Erinnerungen.

Es war ein wunderschöner Tag. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Astrid Präkelt, Jubilarin



Die Jubilare

Foto: ha

15.30 Uhr	<i>Herberhausen</i>
Christvesper Pn. E. Jain	
16.00 Uhr	<i>Nikolausberg</i>
Mitmach-Krippenspiel Pn. Anna Kiefner	
16.00 Uhr	<i>Weende</i>
Christvesper P. Th. Rohloff	
16.00 Uhr	<i>Waake</i>
Christvesper mit Krippenspiel Pn. J. Bierwirth	
16.30 Uhr	<i>Roringen</i>
Christvesper Pn. E. Jain	
18.00 Uhr	<i>Christophorus</i>
Christvesper Pn Ch. Scheller	
18.00 Uhr	<i>Nikolausberg</i>
Christvesper P. V. Schneider	
18.00 Uhr	<i>Weende</i>
Christvesper P. Th. Rohloff	
18.00 Uhr	<i>Landolfshausen</i>
Christvesper mit Krippenspiel Pn. J. Bierwirth, Bläserchor	
22.00 Uhr	<i>Waake</i>
Christmette WS, Quempas-Chor	
22.00 Uhr	<i>Falkenhagen</i>
Christmette Pn. J. Bierwirth	
23.00 Uhr	<i>Nikolausberg</i>
Christmette Pn. A. Kiefner	
23.00 Uhr	<i>Roringen</i>
Christmette P.i.R. R. Dinger	
23.00 Uhr	<i>Weende</i>
Christmette P. V. Schneider	
23.00 Uhr	<i>Ebergötzen</i>
Christmette KV	



30-jähriges Bestehen der »Damian Gospel-Singers«

Am Sonntag, dem 29.09.2024, beging unser kirchlicher Gospelchor mit einer Andacht, umrahmt von bekannten Gospels, sein 30-jähriges Chor-Jubiläum. Anschließend fand ein Empfang im Pfarrwitwenhaus mit einem von den Chormitgliedern bereiteten, schmackhaften Buffet statt. Viele ehemalige Chormitglieder waren der Einladung gefolgt. Die Wiedersehensfreude bewirkte eine lockere, fröhliche Stimmung.



Die Damian Gospel-Singers 2024

Foto: A. Präkelt

Wie kam es zur Gründung des Chores? Im Februar 1994 trat die damals in Herberhausen wohnende Theologie-Studentin Cornelia Seidel, genannt »Nele«, an den neugewählten KV heran mit dem Wunsch, einen kirchlichen Gospelchor gründen zu wollen. Vom KV wurde das zunächst mit Befremden aufgenommen. Ein Kirchenchor, der ausschließlich Lieder der amerikanischen Sklaven darbringen will? »Nele« klärte den KV auf: In ihren Songs drückten die Sklaven ihre Frömmigkeit, sowie unerschütterlichen Glauben und Vertrauen auf Gott aus. Das überzeugte den KV – aber es musste ein kirchlicher Bezug im Namen her. So wurde der Name eines unserer Kirchenheiligen – Damian – zum Namensgeber. »Nele« veröffentlichte im Kartoffelstein Nr. 34 – Ostern 1994 – einen Aufruf, um Chormitglieder zu werben. Bald fanden sich genügend Sängerinnen und Sänger. Geprobt wurde, und das ist bis heute geblieben, montags, außer in den Ferien, um 19 Uhr im Pfarrwitwenhaus.

Nach Beendigung ihres Studiums bekam »Nele« ab 1.10.1997 eine Vikariatsstelle in Parchim (Mecklenburg). Nachfolger als Chorleiter wurde Andreas Kretzschmar. Innerhalb der 30 Jahre kam es noch mehrfach zu Chorleiter-Wechsel. Jedes Mal fand sich ein neuer Chorleiter/in und der Chor bestand ununterbrochen weiter.

Im April 2010 kam Rüdiger Brunkhorst mit seinem E-Piano dazu. Das war eine musikalische Bereicherung und entlastete die damalige Chorleiterin Lisa Hintz.

Die »Damians« haben in Roringen und Herberhausen in den 30 Jahren Gottesdienste lebendig mitgestaltet. Mit Gospel-Konzerten in unseren beiden Gemeinden und auch in anderen Orten, haben sie die Menschen mit ihren Spirituals erfreut. Die Andacht zur Jubiläumsfeier in der Kirche hielt Thomas Plate (Chormitglied und angehender Prädikant) über 1. Petrus 4, 10. Darin steht, dass jeder mit den Gaben, die er empfangen hat, der Gemeinde dienen solle – zur Ehre Gottes. Zum Schluss überreichte Astrid Präkelt im Namen des KVs ein »flüssiges spirituelles« Geschenk, das bei der nächsten Probe die Stimmen der Chormitglieder/innen zusätzlich »ölen« soll. Als Überraschung war zur Jubiläumsfeier unter anderen Ehemaligen auch Lisa Hintz, die bis 2018 den Chor geleitet hatte und wieder in Göttingen wohnt, erschienen. Von den Mitgliedern der ersten Stunde waren das Ehepaar Fabritz und Herr Manfred Werner, der auch lange 1. Vorsitzender des Chores war, der Einladung gefolgt. In einer Endloschleife liefen im Hintergrund Bilder von den Auftritten und Ereignissen des Chores der vergangenen 30 Jahre.

Es war eine schöne und gelungene Jubiläumsfeier mit viel Wiedersehensfreude und guten Wünschen für die Zukunft der »Damian Gospel-Singers«.

Klaus Marohn

Erntedankfest mit den Kita-Kindern

Mit einem geschmückten Erntedank-Bollerwagen zogen wir am Freitag, den 11.10.24, in die Kirche.

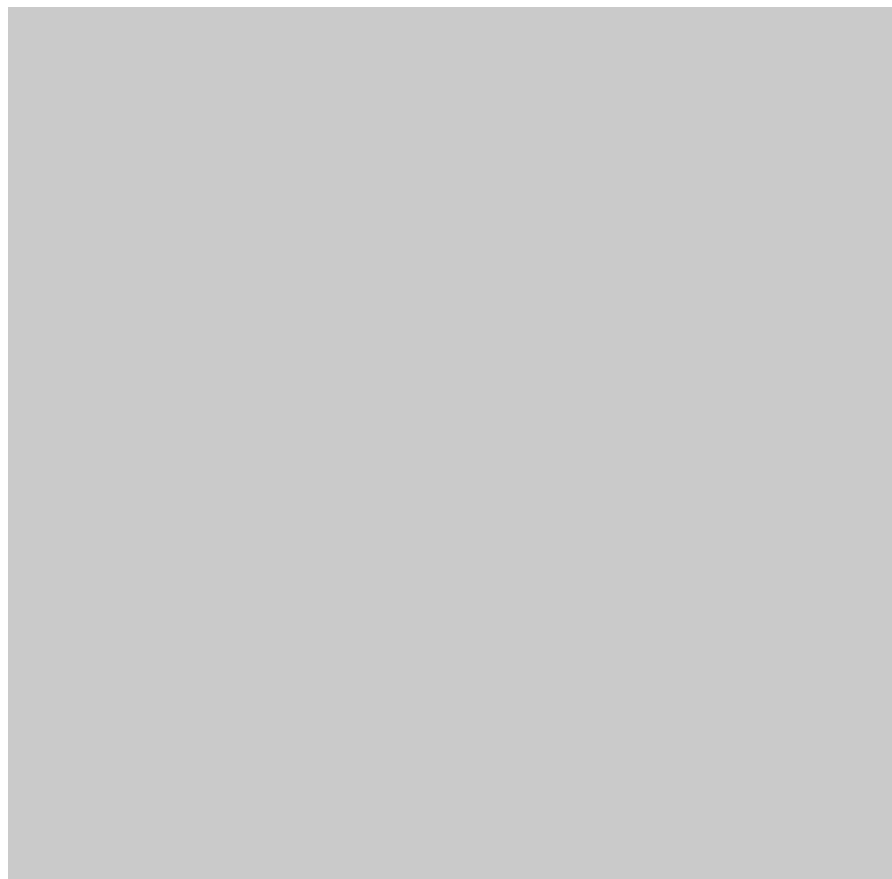
Wie schön, der Bollerwagen war bestückt mit Obst und Gemüse von vielen Familien aus Herberhausen, Roringen und Göttingen. Mit den Liedern »Gottes Liebe ist so wunderbar« und »Danke für Äpfel, Birnen und fürs Vollkornbrot« dankten alle Kinder für die Vielfalt der Natur. Mit einem Gebet schlossen wir die kleine Andacht in der Kirche.

Da es für einige Kinder der erste Besuch in der Kirche war, hatten sie die Gelegenheit ein bisschen herumzulaufen und sich alles ganz genau und in Ruhe anzuschauen. Es war für alle Kleinen und Großen der Kita Herberhausen ein berührendes Erlebnis.

Das Kindergarten-Team



Freud und Leid



Trauerfälle



Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31,16a

Taufen



Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
2. Timotheus 1,7

Trauungen



Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle
1. Korinther 13,1

Mittwoch 25.12.

1. Weihnachtstag

10.00 Uhr *Christophorus*

Internationaler Gottesdienst

P. Ch. Ahn, Pn. Ch. Scheller und Team

11.00 Uhr *Landolfshausen*

Festgottesdienst

Pn. J. Bierwirth

17.00 Uhr *St. Petri Weende*

Gottesdienst mit Abendmahl

P. Th. Rohloff, P. V. Schneider

Donnerstag 26.12.

2. Weihnachtstag

10.30 Uhr *Nikolausberg*

Reg. Gottesdienst mit Wunschlern

Pn. A. Kiefner

11.00 Uhr *Ebergötzen*

Festgottesdienst

Pn. J. Bierwirth

Sonntag 29.12.

1. Sonntag nach Weihnachten

10.30 Uhr *Christophorus*

Reg. Gottesdienst mit Wunschlern

Pn. Ch. Scheller

Dienstag 31.12. – Silvester

17.00 Uhr *Herberhausen*

Gottesdienst mit Abendmahl

Pn. E. Jain

17.00 Uhr *Nikolausberg*

Gottesdienst mit Abendmahl

Pn. Anna Kiefner

17.00 Uhr *Weende*

Andacht mit Abendmahl

P. Th. Rohloff

17.00 Uhr *Ebergötzen*

Andacht mit Abendmahl

Pn. J. Bierwirth

17.00 Uhr *Landolfshausen*

Andacht mit Abendmahl

Präd. U. Fiuza

18.00 Uhr *Christophorus*

Gottesdienst mit Abendmahl

Pn. Ch. Scheller, Vn. V. Schmidt

18.00 Uhr *Waake*

Andacht mit Abendmahl

Pn. J. Bierwirth



KV aktuell

Eingeschränkte Öffnung der Klosterkirche

Seit Anfang Oktober ist unsere Klosterkirche nur noch zu den geplanten Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen geöffnet. Unserer Küsterin war eine angesengte Ecke an der Altardecke des Tafelbildaltars aufgefallen. Jemand muss versucht haben, die Altardecke anzuzünden. Da dies nur die »Spitze des Eisbergs« der Vorfälle in der geöffneten Klosterkirche in den letzten Monaten war, sah sich der KV genötigt, die Klosterkirche vorübergehend zu schließen, um somit weitere Vorfälle mit weitreichenderen Folgen zu verhindern. Der Kirchenvorstand bietet vorläufig eine individuelle Lösung an: Während der Öffnungszeiten können Besucher sich im Gemeindebüro den Kirchenschlüssel aushändigen lassen. Ferner sucht er Freiwillige, die eine Kirchenaufsicht an einem Wochentag bis zum Jahresende ausüben. Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich rasch.

Pfarrhaus/ Amtssitz

Es wird Ihnen vermutlich nicht entgangen sein: Der Umzugswagen Ende Oktober vor dem Pfarrhaus. Familie Kiefner hat nach Beschluss des KV eine neue Dienstwohnung in Nikolausberg zugewiesen bekommen, weil das Wohnen – insbesondere mit Kleinkindern – wegen der Feuchtigkeit im Pfarrhaus nicht mehr zumutbar war. Es hat sich an verschiedenen Stellen Schimmel gebildet und Insekten finden dort beste Lebensbedingungen. Das Pfarrhaus soll im nächsten Jahr umfassend, d. h. vom Dach bis zur Kellersohle saniert werden. Bei einem über 50 Jahre alten Gebäude ist das nichts ganz Ungewöhnliches. Danach wird das Haus wieder als Dienstwohnung zugewiesen werden. Pn. Kiefner behält ihr Amtszimmer noch bis Ende Dezember 2024 in unserem Pfarrhaus bei. Voraussichtlich im Januar 2025 wird ein Büroraum im Gemeindehaus

St. Petri Weende frei, den sie dann als vorübergehendes Amtszimmer übernehmen wird. Sie erreichen Pn. Kiefner natürlich weiterhin unter den bekannten Telefonnummern und ihrer E-Mail-Adresse.

Gemeindeversammlung

Einige Besucher begaben sich am 10. November nach dem Gottesdienst in die Gemeindeversammlung. Auf der Tagesordnung standen neben den in diesem Beitrag genannten Themen: Bilanzierung des Freiwilligen Kirchengeldes 2023, Baumaßnahmen an der Friedhofsmauer, Sachstand der Gründung der Region NORa und das Energiesparen (Winterkirche). Die Teilnehmer hörten aufmerksam zu und diskutierten an einzelnen Stellen die Haltung des Kirchenvorstands. Insgesamt konnte sich die Gemeindeleitung aber der Unterstützung durch die Gemeinde sicher sein.

Haushalt 2025

Mehrfach konnten Sie in den KV-News lesen, dass die sog. Grundzuweisung der landeskirchlichen Mittel kontinuierlich sinkt. Im Jahr 2025 sind nur noch 54.000 Euro zu erwarten (2023 waren es noch 64.000 Euro). Am Ende des Planungszeitraums 2028 werden es nur noch etwa 42.000 Euro sein. Dieser starke Rückgang beruht auf sinkenden Kirchensteuereinnahmen und Mitgliederschwund sowie anderen Faktoren. Aus der Grundzuweisung muss die Kirchengemeinde sämtliche Sachkosten und Personalkosten (nebenberuflich Beschäftigte) bestreiten, soweit ihr nicht aus besonderem Anlass Zuschüsse des Kirchenkreises gewährt werden. Der Finanzausschuss, den der KV mit Fabian Schlaich, Angelika Eiffert und Ulrich Haselhoff gebildet hat, hat aus der Grundzuweisung sowie Ihren zu erwartenden Kollekten und Spenden einen angemessenen Haushaltsplan 2025 entwickelt, der hoffentlich die künftigen Bedarfe deckt.

Freiwilliges Kirchengeld 2024

Der KV hat beschlossen, in diesem Jahr für eine Sanierung der Terrassentüren des Gemeindehauses zu sammeln. Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass die Holzzargen und die unteren Riegel der bodentiefen Fensterelemente mit einem schwarzen Klebeband versehen sind. Dahinter verbirgt sich Fäulnis. Die Reparatur wird mehrere tausend Euro kosten.

Darüber hinaus wird auch in diesem Jahr wieder für das Familienzentrum in der Kita »Baumhaus« und für verschiedene Dinge gesammelt, die ein lebendiges Gemein-



Termine

deleben gestalten sollen, darunter auch Druckkostenzuschüsse für das NORa-Kirchenmagazin. Das Familienzentrum hat nach mehr als 10 Jahren gleichbleibender Bezuschussung einen erhöhten Finanzierungsbedarf angezeigt, dem sich der KV nicht verschließen will.

Der KV bittet Sie, liebe Leserin, lieber Leser, um eine großzügige Spende zum Freiwilligen Kirchengeld 2024. Bitte überweisen Sie auf das auf S. 36 angegebene Konto der Kirchengemeinde mit dem Verwendungsvermerk: »KG Nikolausberg, FKG 2024«. Alle mit dieser Zwecksetzung bis zum 31.12.2024 eingehenden Beträge werden den genannten Projekten zugeführt.

Termine

Sie sind herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten und den öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstands als Gast teilzunehmen. Der Kirchenvorstand tritt in den nächsten Monaten an folgenden Terminen zusammen:

Di., 03.12.2024
Di., 07.01.2025
Di., 06.02.2025

Die Sitzungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.
Sie sind herzlich willkommen.

Ulrich Hundertmark, Vorsitzender

Seniorinnengymnastik

Die in der Kirchengemeinde angebotene Gymnastikstunde für ältere Frauen gibt es schon seit über 50 Jahren. Wir treffen uns donnerstags zwischen 10 und 11 Uhr im Gemeindesaal, um gemeinsam trotz zunehmenden Alters Freude und Spaß an der Bewegung zu wecken und zu erhalten, mit leichten Übungen und Musik, verschiedenen Geräten und einfachen Tänzen.

Wir wünschen uns, dass dieses Angebot auch künftig erhalten bleibt. Sicher gibt es interessierte Frauen, die gerne teilnehmen würden. Damit die Seniorinnengymnastik aber weiterhin angeboten werden kann, suchen wir eine Person, die die Gruppenleitung im nächsten Jahr übernimmt, z. B. eine pensionierte Sportlehrerin. Zur Einarbeitung bin ich gern bereit.

Bei Interesse an einer Sportstunde in fröhlicher Gemeinschaft einfach mal vorbeikommen und reinschnuppern – es lohnt sich!

Ingeborg Jürries, Tel. 0551 793592

Freud und Leid

Taufe

29.09.2024 Karl Eiffert

»Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt.«
Markus 9,23b (Einheitsübersetzung)



JANUAR

Donnerstag 02.01.2025

09.30 Uhr *Christophorus*
Männerrunde
G. Metze

Sonntag 05.01. 2. So. n. Weihnachten

15.00 Uhr *Nikolausberg*
Sonntagstreff
FORUM Nachbarschaftshilfe

18.00 Uhr *Nikolausberg*
Reg. Taizé-Gottesdienst
P. V. Schneider und Team

Mittwoch 08.01.

12.30 Uhr *Nikolausberg*
Nikolausberger Mittagstisch
FORUM Nachbarschaftshilfe

14.30 Uhr *Roringen*
Seniorenachmittag,
Pfarrscheune
A. Gerke

Sonntag 12.01. 1. So. n. Epiphania

09.30 Uhr *Falkenhagen*
Gottesdienst
Präd. U. Fiuza

10.00 Uhr *Christophorus*
Gottesdienst mit Abendmahl
Pn. Ch. Scheller

10.00 Uhr *Nikolausberg*
Gottesdienst
Pn. A. Kiefner

10.00 Uhr *Roringen*
Gottesdienst mit Abendmahl
Pn. E. Jain

10.00 Uhr *Weende*
Gottesdienst mit Abendmahl
P. V. Schneider

09.30 Uhr *Landolfshausen*
Gottesdienst
Präd. U. Fiuza

Mittwoch 15.01.

15.00 Uhr *Herberhausen*
Seniorenachmittag,
Pfarrwitwenhaus
A. Präkelt



Leider nicht selbstverständlich: Kinderrechte



Ein richtiger Naturbursche!

Unser Projekt: »Wir Kinder haben Rechte«

Seit 70 Jahren denken wir am 20. September besonders an die Rechte der Kinder. Am diesjährigen Weltkinder-tag: »Mit Kinderrechten in die Zukunft« starteten wir im Baumhaus das Projekt: »Wir Kinder haben Rechte«

»Du bist wichtig!« hieß es da zum Beispiel in der religiösen Geschichte: »Jesus segnet die Kinder« Ein Kind äußerte dazu: »Es ist ganz schön gemein, dass die Freunde von Jesus die Kinder weghaben wollten!« Aber zum Glück geht die Geschichte gut aus, denn Jesus rief die Kinder zu sich, redete und spielte mit ihnen und segnete sie.

Zu dem Recht auf Ernährung haben wir ein neues Lied gesungen: »Kirschen, Kekse und Kakao, was mir schmeckt, weiß ich genau...«. Die Kinder gestalteten eine Wand mit ihrem Lieblingsessen und wir kamen über viele Themen in gute Gespräche. So zum Beispiel auch zu der Frage: »Wie reagiere ich, wenn ich mich nicht wohlfühle?«, z.B. wenn ich geärgert oder von jemand Fremden angesprochen werde.

Ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit ist die Teilhabe der Kinder zu gewährleisten, sie nach ihrer Meinung zu fragen und für sie da zu sein.

Das Recht auf Aufmerksamkeit und Interesse ist eines von vielen Kinderrechten, die wir nach und nach bei unserem Projekt mit den Kindern auf kindgerechte und vielfältige Weise ergründeten und besprachen.

Die mit den Kindern besprochenen Rechte bekamen je einen Platz auf unseren Treppenstufen.

Wer sich gerne über die Inhalte unserer Arbeit im Baumhaus informieren möchte, kann gerne stöbern auf unserer homepage: kita-nikolausberg-baumhaus.wir-e.de

Text und Foto: Ute Schäfer

Herbsteindrücke

Wir fragten die Kinder, was man im Herbst alles unternehmen kann und sie hatten viele tolle Ideen: Blätter sammeln und pressen... und damit was basteln, Kastanien sammeln und Tiere und 'ne Kette basteln, Drachen steigen lassen, in einen Blätterberg springen, Igel beobachten, Herbstaustflüge, einen Herbstmarkt machen, Apfelkuchen backen, ein Herbstbuch lesen, Laternen basteln, eine Vogelscheuche bauen, Herbstlieder singen und Blätter zusammenfegen.

Text und Foto: Ute Schäfer



Termine

Lebendiger Adventskalender 2024

In der Adventszeit erwarten Sie über den Ort verteilt hell erleuchtete und geschmückte Fenster und Türen. Sie laden an 23 Abenden ein, sich auf die Weihnachtstage einzustimmen und für ein halbes Stündchen innezuhalten.

Vielleicht begleitet von einem Lied, einer Geschichte oder einer anderen Idee. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf Begegnungen mit Ihnen bekannten und unbekanntem Nikolausbergerinnen und Nikolausbergern, Nachbarn und Freunden.

Der Lebendige Adventskalender findet täglich vom 1. - 23. Dezember um 18 Uhr an der frischen Luft statt. Zum Aufwärmen gibt es oft ein heißes Getränk.

Jeden Mittwoch wird in der Klosterkirche gesungen oder musiziert.

Alle Gastgeberinnen, Gastgeber und das Vorbereitungsteam freuen sich auf den Adventskalender 2024, der erst mit Ihnen und Dir zu einem Lebendigen Adventskalender wird.

Bitte bringen Sie einen Trinkbecher mit!



Datum	Adresse	Gastgeber
1.	So. Ackerröte 9	Angelika Eiffert
2.	Mo. Ulrideshuser Str.38	Feuerwehr
3.	Di. Am Schlehdorn 2	KiTa Baumhaus
4.	Mi. Klosterkirche Nikolausberg	Nikomonte Chor
5.	Do. Gemeindehaus, Augustinerstr. 17	Kleingartenverein
6.	Fr. Senderstraße 19	Fam. Lammers/ Hasse
7.	Sa. Sporthalle, Auf der Lieth 1	Heimatverein
8.	So. Am Schlehdorn 7	Fam. Volz
9.	Mo. Auf dem Steinacker 13	Fam. Hillmann/Günther
10.	Di. Gemeindehaus, Augustinerstr. 17	Bergbühne 21
11.	Mi. Klosterkirche Nikolausberg	Elke Hardegen-Düker
12.	Do. In der Lehmkuhle 13	Fam. Güntzler
13.	Fr. Augustinerstraße 19	Fam. Herwig
14.	Sa. Im Winkel 14	Fam. Bornemann/Dressler
15.	So. In der Akelei 37	Claudia Maibohm
16.	Mo. Zur Hohen Warte 13b	Fam. Braun
17.	Di. Distelweg 8	Birgit Hecke-Behrends
18.	Mi. Klosterkirche Nikolausberg	Swinging Christmas Kuhlmann, Laskawi, Sürmann
19.	Do. Grundschule, Auf der Lieth 1	Junior Club
20.	Fr. In der Rußbreite 23	Fam. Maier
21.	Sa. Pfaffenstück 1	Fam. Böcker
22.	So. Kalkofen 40	Fam. Andreae
23.	Mo. Kalkofen 2	Fam. Waßmann

19.30 Uhr *Christophorus*
Gesprächsrunde:
Treff an der Quelle
Pn. Ch. Scheller

Donnerstag 16.01.

19.00 Uhr *Ebergötzen*
LUV – dem Winde zugeneigt
Pn. J. Bierwirth, Präd. U. Fiuza

Sonntag 19.01. 2. So. n. Epiphania

10.00 Uhr *Christophorus*
Gottesdienst
Pn. Charlotte Scheller

10.00 Uhr *Weende*
Gottesdienst
Pn. A. Kiefner

10.00 Uhr *Ebergötzen*
Gottesdienst
Pn. J. Bierwirth

Dienstag 21.01.

20.00 Uhr *Herberhausen*
Ökumenische Runde
im Pfarrwitwenhaus

Mittwoch 22.01.

12.30 Uhr *Nikolausberg*
Nikolausberger Mittagstisch
FORUM Nachbarschaftshilfe

15.30 Uhr *Christophorus*
Senioren-Café
L. Pieper, S. Istetyeh

Donnerstag 23.01.

19.00 Uhr *Ebergötzen*
LUV – dem Winde zugeneigt
Pn. J. Bierwirth, Präd. U. Fiuza

Sonntag 26.01. 3. So. n. Epiphania

10.00 *Weende*
Gottesdienst
P. V. Schneider

10.30 Uhr *Christophorus*
**Reg. Konfirmanden-Startup-
Gottesdienst, Teilgruppe 5KiNO**
Pn. A. Kiefner

11.00 Uhr *Landolfshausen*
**Reg. Konfirmanden-Startup-
Gottesdienst, Teilgruppe
Radolfshausen**
Pn. J. Bierwirth



Einer von vielen »Goldengeln«

Von Drahtengeln und Spinnrad

Der Oktobermarkt 2024 hat wiederum viele Besucher in die Klosterkirche und das Gemeindehaus gelockt. Auffällig war, dass viele junge Familien mit ihren Kindern kamen, um zu sehen und staunen, was alles angeboten wurde.

Neben etlichen bekannten Aussteller*innen bot eine ihre selbst gesponnene Wolle an und zeigte auf einem traditionellen Spinnrad, wie gesponnen wird. Eine andere Ausstellerin zeigte, wie sie aus dünnem Kupferdraht güldene Drahtengel wickelt. Dies sind nur zwei Beispiele, mehrere weitere Debütanten äußerten sich ebenfalls zufrieden über den Marktverlauf. Magneten des Interesses waren u. a. die Bücherstube, der Stand der Kinderbischöfe (bereits um 14.00 Uhr war sämtliches Vogelfutter verkauft) und der Stand der Pfadfinder (Waffelbacken bis zum Marktschluss). Noch nie wurde so viel Kuchen, Suppe und Bratwürstchen verkauft wie auf diesem Markt. Kurz: Die Besucher*innen und die Aussteller*innen waren zufrieden, die Helfer*innen und das Oktobermarkt-Team (die Landfrauengruppe) waren »geschafft«. Der Einsatz hat sich gelohnt: der Reinerlös beträgt 3.117 Euro und geht zu zwei Dritteln an das Familienzentrum in der Kita »Baumhaus« und zu einem Drittel an KIMBU – Häusliche Kinderkrankenpflege. Der Kirchenvorstand dankt dem Oktobermarkt-Team und allen Helfer*innen sowie allen Spender*innen sehr herzlich. Ohne Ihre Unterstützung wäre das Ergebnis nicht zu erzielen.

uhu



Pfadfinder: Das Waffeleisen wird nicht kalt



Hier spinnen nicht die Römer ...



Termine

Szenische Lesung »All das geschieht«

Am 8. November gestaltete die Theatergruppe »Bergbühne 21« eine von der Freien Altenarbeit Göttingen fertig konzipierte szenische Lesung: Ein authentischer Briefwechsel eines Paares aus den Jahren 1938 bis 1942, unterlegt mit chronologischem Bildmaterial zur politischen Lage damals.

Das Publikum, etwa 50 Personen, waren bewegt von den Themen *Krieg und Frieden, Glaube an Gott, Geschehnisse in der eigenen Familie* (Eltern, Großeltern) und der bitteren Erkenntnis (nicht nur für die Generation der Babyboomer), dass aus der Geschichte NICHT oder nicht hinreichend gelernt wird. Deshalb müssten wir alle »laut« werden und bereit sein, aus der eigenen gesellschaftlichen Blase herauszutreten, so das Fazit von Pastor Gert Liebenehm, der durch seine Art der Moderation viele Zuhörende zu sehr interessanten Wortmeldungen ermutigt hat!

Jutta Zirkel

Kontakte Nikolausberg

Kirchenvorstand

Dr. Ulrich Hundertmark (Vors.),
Ackerröte 1, 0175 1601814,
ulrich.hundertmark@nikolausberg.de
Pn. Anna Kiefner (Stv. Vors.),
In der Worth 7, 0551 21222 o.
0176 83473775, anna.kiefner@evlka.de
Kornelia Lechte, Pfaffenstück 31,
0551 97224,
kornelia.lechte@nikolausberg.de
Maike Männer, Pfaffenstück 69,
0551 30724750,
maike.maenner@nikolausberg.de
Dr. Fabian Schlaich, Pfaffenstück 29,
fabian.schlaich@nikolausberg.de
Jörg Wegener, Stiegel 6, 0551 25143,
joerg.wegener@nikolausberg.de

Mitarbeitende

Küsterin: Ellen Richter, Ackerröte 1,
0551 2052258, kuesterin@nikolausberg.de
Friedhofspflege: Björn Adler,
friedhofspfleger@nikolausberg.de
Garten- und Raumpflege:
Dajana Burghardt,
dajana.burghardt@nikolausberg.de

Kinderbischofe

Zu erreichen über die Patinnen:
Tina Garea Rodriguez, 0176 72385762,
tinawolfstieg@gmx.de
Susanne Knoke, suhaknoke@aol.com

Nikomonte-Chor

Leitung: Joachim Böse, 0551 57875,
info@jogi-boese.de
Chorabende: mittwochs 19.00 Uhr
im Gemeindehaus

Besuchskreis

Leitung: Erdmuthe Marowsky,
Mühlspielweg 19, Nikolausberg,
0551 21789, emarows@t-online.de

Nikolaus-Stiftung

Christoph Hartig (kom. Vorsitzender),
Augustinerstraße 17,
nikolausstiftung@nikolausberg.de,
<https://nikolaus-stiftung.wir-e.de>
Konto: Sparkasse Göttingen,
IBAN: DE71 2605 0001 0004 7140 69

Förderverein

»Kultur in der Klosterkirche« e. V.

1. Vorsitzender: Andreas Düker
andreas.dueker@gmx.net
2. Vorsitzende: Kirsten Lampe
lampe-k@t-online.de
Konto: Sparkasse Göttingen,
DE27 2605 0001 0056 0752 94

Förderverein »Baumhaus« e.V.

Vorsitzende: Tina Garea Rodriguez,
Pfaffenstück 69, Nikolausberg
<https://foerdereverein-baumhaus.wir-e.de>
foerdereverein.baumhaus@
nikolausberg.de
Konto: Sparkasse Göttingen,
IBAN: DE85 2605 0001 0056 0252 65

Kirchenkreissynode

Pn. Anna Kiefner, 0551 21222,
anna.kiefner@evlka.de
Dr. Fabian Schlaich,
fabian.schlaich@nikolausberg.de

11.15 Uhr *Herberhausen*
Gottesdienst
Pn. E. Jain

Donnerstag 30.01.

19.00 Uhr *Ebergötzen*
LUV – dem Winde zugeneigt
Pn. J. Bierwirth, Präd. U. Fiuza

FEBRUAR

Sonntag 02.02. Letzter So. n. Epiphania

09.30 Uhr *Falkenhagen*
Gottesdienst
Präd. U. Fiuza

11.00 Uhr *Landolfshausen*
Gottesdienst
Präd. U. Fiuza

15.00 Uhr *Nikolausberg*
Sonntagstreff
FORUM Nachbarschaftshilfe

18.00 Uhr *Nikolausberg*
Reg. Taizé-Gottesdienst
Pn. A. Kiefner und Team

Mittwoch 05.02.

14.30 Uhr *Roringen*
Seniorenachmittag,
Pfarrscheune
A. Gerke

Donnerstag 06.02.

09.30 Uhr *Christophorus*
Männerrunde
G. Metzke

19.00 Uhr *Ebergötzen*
LUV – dem Winde zugeneigt
Pn. J. Bierwirth, Präd. U. Fiuza

Sonntag 09.02. 4. So. v. Passionszeit

10.00 Uhr *Christophorus*
Gottesdienst m. Abendmahl
Pn. Ch. Scheller, Vn. V. Schmidt

10.00 Uhr *Roringen*
Gottesdienst
Pn. E. Jain

10.00 Uhr *Weende*
Gottesdienst
Pn. A. Kiefner



St. Martin »im Hochzeitskleid«



»Erntebollerwagen«

Bericht aus der Gemeinde

Wo fangen wir an? Über ein Jahr haben wir schon eine Miniausgabe mit nur ganz geringen Infos an die Bevölkerung der beiden Orte Roringen und Herberhausen verteilt. Also haben wir eine Menge Zeit aufzuholen: Fast jeden Monat eine Kirchenvorstandssitzung, dazu kamen die Sitzungen des ehemaligen 5KINO mit den Radolfshäuser Kirchengemeinden, und dann auch noch Arbeitskreistreffen, schließlich will so eine Gründung eines Verbandes gut vorbereitet sein. Ja, da kommt eine Menge Sitzungen bei den Kirchenvorständen zusammen. Aber davon wollen wir heute nicht schreiben, das machen schon andere in diesem Heft.

Ich versuche mich auf das letzte Kirchenjahr einmal zu beschränken. Adventszeit, Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Sommerferien, Erntedank. Ich versuche einmal ein paar der wichtigsten Begebenheiten aufzugreifen. Die Adventszeit ist in den Familien immer etwas Besonderes, kirchlich gesehen ist es immer wieder anstrengend, aber auch erwartungsvoll.

Für die Kinder haben wir eine Weihnachtsrallye während der Corona-Zeit initiiert. Diese Rallye kam gut an, sodass wir sie beibehalten haben.

Im Dorf werden dafür immer vier Familien angesprochen, ob sie bereit sind, Tische aufzustellen, auf denen kleine Aufgaben liegen, die von den Kindern einfach zu lösen sind. Im Anschluss können Sie sich einen Stempel auf den vorbereiteten Zettel drücken. Vor der Kirche steht der letzte Tisch, hier wartet immer eine kleine Überraschung auf die Kinder. Damit bietet sich eine Entzerrung des Heiligen Abend in den Familien. In der Kirche haben sich zum ersten Mal seit Corona Jugendliche bereit erklärt, ein Krippenspiel mit interessierten Kindern einzuüben. Und was soll ich sagen, es hat einfach toll geklappt. Danke an die Jugendlichen, sie haben einen guten Draht zu den Kleinen. Silvester hat der Altjahresabend das Kalenderjahr 2023 beendet.

Das erste Vierteljahr 2024 stand voll und ganz im Zeichen der Kirchenvorstandswahl. In Roringen müssen sich leider zwei Frauen aus Arbeitsplatzgründen verabschieden. Anja Dinger und Ulrike Rölleke sagen wir Danke und wünschen Ihnen alles Gute für den weiteren Lebensweg. In diesem ersten Vierteljahr war aber auch Ostern. Und damit auch das Osterfrühstück, welches Roringen in diesem Jahr ausrichten durfte.

In der Pfarrscheune war eine kleine Gruppe MitbürgerInnen aus beiden Orten, die Stimmung war gut. Im April standen die Konfirmationen an. In Herberhausen war die Kirche für den Konfi-Sonntag extra herausgeputzt worden. Die Konfirmanden waren elegant und doch sportlich angezogen. Eltern, Großeltern, Geschwister, Onkel und Tanten konnten stolz auf sie sein. Mai und Juni waren etwas unspektakulär, hier waren tatsächlich ganz normale Sonntagsgottesdienste. Aber halt, Juni, da war doch noch was? Stimmt, in Roringen hatten wir noch eine diamantene Hochzeit. Die Familie von Marianne und Jürgen Kretschmar fand sich in der Kirche ein und feierte das 60-jährige Eheversprechen. Und weil man nach 60 Jahren Ehe immer noch so aufgeregt ist und nicht schlafen kann, brachte die Jubelbraut den Blumenschmuck morgens früh vor dem Frühstück bereits in die Kirche. Am Sonntag stand dann die Einführung des neuen Kirchenvorstandes an. Und dann, ja dann waren Sommerferien und damit Zeit über alle Dörfer zu fahren, um sich bei der Sommerkirche einmal sehen zu lassen. Der Gottesdienst fängt grundsätzlich erst um 10.30 Uhr an. Roringen hatte in diesem Jahr keinen Gottesdienst, dafür aber nach langer Zeit gleich drei Hochzeiten. Ende Juli war es dann so weit. Am 20.07. und am 27.07.24 waren die ersten beiden Hochzeiten. Jede Hochzeit war auf eine



Termine



Gottesdienst auf der Pfarrwiese

ganz besondere Art und Weise einmalig. Die Brautpaare im Juli wurden von Frau Pn. Klement getraut. Es waren viele jüngere Kinder in der Kirche. Der Gottesdienst wurde von einer Dame in Gebärdensprache übersetzt.

Die zweite Trauung hatte auch eine Besonderheit, hier fanden sich gleich zwei Personen im Altarraum ein. Nicht nur die Pastorin war zu sehen, ihr Ehemann stand seiner Frau zur Seite. Die Familie der Braut hat englisch-sprachige Verwandtschaft, sodass Herr Klement seiner Frau assistierte und die wichtigsten Passagen auf englisch vortrug. Für mich eine spannende Geschichte. Im August stand zuerst die Wiese an der Pfarrscheune im Mittelpunkt, hier haben die Konfis einen Taufgottesdienst gestaltet. Die Taufe fand bei gutem Wetter statt. Im Anschluss wurden die von den Eltern mitgebrachten Speisen gegessen.

Am 24.08. stand dann die dritte Hochzeit an. Auch für diese Hochzeit wurde die Kirche mit Blumen und kleinen Give-aways verschönert. Die Gäste, Schwiegereltern, Verwandte und Freunde warteten gespannt in der Kirche auf die Braut. Sie wurde von ihrem Vater zum Altar geführt. Irgendwie hat mich diese Hochzeit an früher erinnert. Warum? Es standen eine Menge Zuschauer auf der Straße, die das Brautpaar sehen wollten. Die Kirchenpforte wurde wieder mal zugebunden. Und zum Schluss stand ein frisch geputzter Traktor vor der Tür, der das Brautpaar zum Kaffee gefahren hat. Die Hochzeitsgesellschaft ist mit hupenden Autos hinterhergefahren. Jede Hochzeit hat ihren eigenen Charme, und ich finde es immer wieder schön, ein Gast sein zu dürfen.

Im September ist der Gottesdienst leider ausgefallen, dafür haben wir am 13.10. einen Erntedank Gottesdienst gehabt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es

Mittwoch 12.02.

12.30 Uhr *Nikolausberg*
Nikolausberger Mittagstisch
FORUM Nachbarschaftshilfe

Donnerstag 13.02.

19.00 Uhr *Ebergötzen*
LUV – dem Winde zugeneigt
Pn. J. Bierwirth, Präd. U. Fiuza

Sonntag 16.02. Septuagesimae

09.30 Uhr *Ebergötzen*
Gottesdienst
Pn. J. Bierwirth

10.00 Uhr *Christophorus*
Gottesdienst
Lektor Th. Plate

10.00 Uhr *Nikolausberg*
Gottesdienst
Präd. E. Janssen

11.00 Uhr *Waake*
Gottesdienst
Pn. J. Bierwirth

Dienstag 18.02.

20.00 Uhr *Herberhausen*
Ökumenische Runde
im Pfarrwitwenhaus

Mittwoch 19.02.

15.00 Uhr *Herberhausen*
Seniorenachmittag,
Pfarrwitwenhaus
A. Präkelt

15.30 Uhr *Christophorus*
Senioren-Café
L. Pieper, S. Istetyeh

19.30 Uhr *Christophorus*
Gesprächsrunde:
Treff an der Quelle
Pn. Ch. Scheller

Donnerstag 20.02.

19.00 Uhr *Ebergötzen*
LUV – dem Winde zugeneigt
Pn. J. Bierwirth, Präd. U. Fiuza

Freitag 21.02.

17.00 Uhr *Christophorus*
Kirche mit Kindern (regional)
Pn. A.-K. Diehl

Roringen

Zwiebelkuchen und Federweißen. Die Martinsandacht mit dem Kindergarten Roringen fand am 11.11. um 17.00 Uhr statt.

Und jetzt möchte ich noch ein paar Infos weitergeben, die der eine oder andere bestimmt schon gesehen bzw. wahrgenommen hat. Die Bäume rund um die Kirche und der Walnussbaum an der Pfarrscheune sind im Frühjahr mit Nummern versehen worden. Die Bäume sind jetzt erfasst und werden zukünftig in regelmäßigen Abständen begutachtet. Baumpflegearbeiten werden noch durchgeführt. Eine Kastanie im Pfarrgarten ist bei

dem Sturm in der Nacht am 12.10. ausgebrochen. Da ein Schaf unter den abgebrochenen Ästen lag, hat der Landwirt die Äste mit dem Trecker auseinandergesogen. Das Schaf hat überlebt. Da der Kastanienstamm scheinbar hohl ist, wird hier nochmal der Gutachter den Baum anschauen und entscheiden, ob und wie weit der Baum entfernt werden muss.

Ich wünsche allen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest.

Text und Fotos: Andrea Erdmann

Aus der Kita Roringen

In den vergangenen Wochen haben wir uns im Kindergarten Roringen mit dem Thema Erntedank beschäftigt. Was heißt das überhaupt? Was ist denn Ernte? Und wieso wird das gefeiert?

Die Kinder haben alle Fragen, die dazu noch zusätzlich aufgekommen sind, beantworten können. Im Kindergarten haben wir die Geschichte »Speisung der 5000« gehört und mit unseren religionspädagogischen Legematerialien nachgespielt.

In der Krippe haben die Kinder die Geschichte von »Bauer Bolle« gehört und nachgespielt.

Wir haben uns sehr gefreut, als Pastorin Jain zu uns in die Einrichtung kam, um mit uns eine Andacht zum Thema Erntedank zu feiern! Wir haben zusammen gesungen, eine Geschichte gehört und gemeinsam gebetet.

Jetzt kommt die Laternenzeit und mit ihr die Fragen und Wünsche der Kinder, wie soll meine Laterne aussehen? Im Kindergarten haben sich die Kinder für unterschiedliche Laternen entschieden.

Am Montag, dem 11.11.2024, werden wir mit den Kindern und Eltern um 17 Uhr eine Andacht in der Kirche feiern und danach einen Laternenzug durch Roringen machen.

Zum Abschluss gibt es wieder Würstchen und Kinderpunsch.

Liebe Grüße aus der Kita Roringen



Fantasievoll gebastelte Laternen

Foto: M. Pahl



Freud und Leid

Geburtstage



Trauungen Roringen:



Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle

1. Korinther 13,1

Stellenausschreibung

Wir suchen für die Kirchengemeinde Roringen eine*n Küster*in

Die Stelle umfasst 2 Wochenstunden

Aufgaben:

Vorbereitung der Kirche für Gottesdienste, Taufen und Trauungen.
Reinigung der Kirche und Aufräumarbeiten, Läuten vor Trauerfeiern,
Fegen der befestigten Wege auf dem Kirchengelände

Kontakt:

Kirchenvorstand Roringen 0551 22995, KV.Roringen@t-online.de
oder Pfarrbüro: 0551 21566 (auch AB), KG.Roringen@evlka.de

Sonntag 23.02. – Sexagesimae

10.00 Uhr *Christophorus*

Gottesdienst

Vn. V. Schmidt

11.15 Uhr *Herberhausen*

Gottesdienst

Pn. E. Jain

17.00 Uhr *Waake*

Familiengottesdienst »Frozen«

Pn. J. Bierwirth

18.00 Uhr *Nikolausberg*

Aus.Klang Abendgottesdienst

Pn. A.-K. Diehl

Mittwoch 26.02.

12.30 Uhr *Nikolausberg*

Nikolausberger Mittagstisch

FORUM Nachbarschaftshilfe

AUSBLICK

Freitag 07.03.

Weltgebetstag 2025



Uwe Grieme

Foto: Privat

Unser KV-Team in St. Petri

Grit Bhandari, Tel.: 0176 70745291

Heike Bilgenroth-Barke,
Tel.: 0172 8830134

Uwe Grieme (Vors.), Tel.: 3794886

Pastorin Anna Kiefner, Tel.: 21222

Dr. Klaus Mann, Tel.: 377285

Gabriele Prang, Tel.: 32059

Pastor Thorsten Rohloff (Stv. Vors.),
Tel.: 3054571

Frank Stegmann, Tel.: 0170 9411391

Jörg Trapphagen, Tel.: 35375

Almut Wiederhold, Tel.: 50839355

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum ersten Mal erscheint nun der neue, gemeinsame Gemeindebrief der Kirchengemeinden der Alt-Region 5KiNO. Format und Layout sind vielleicht für einige noch ungewohnt. Ich hoffe aber, dass es für uns alle bald genauso vertraut sein wird, wie es der bisherige Gemeindebrief gewesen ist, und dass wir uns schnell zurechtfinden werden. Etwas Neues zu beginnen, heißt häufig auch Kompromisse zu schließen und manchmal sogar auf Gewohntes zu verzichten. So findet sich die Geburtstagsliste für St. Petri in dieser Ausgabe nicht mehr. Derzeit wird noch geklärt, ob und wenn ja, in welchem Umfang und wo wir in Zukunft die Geburtstage veröffentlichen. Veränderungen haben sich auch an anderer Stelle im Gemeindeleben ergeben bzw. werden sich zum Jahresende noch einstellen.

Im Erntedankgottesdienst haben wir unsere langjährige Küsterin Heike Gondermann-Oßowski in den Ruhestand verabschiedet. Zu den Veränderungen, die sich u. a. daraus ergeben, gleich mehr. Erst einmal möchte ich mich noch im Namen des Kirchenvorstands ganz herzlich bei den Kindern und Eltern der KiTa Arche für den so schön geschmückten und reich befüllten Erntewagen bedanken! Gaben, über die sich die Göttinger Tafel sehr gefreut hat.

Schon seit längerem war uns im Kirchenvorstand bewusst, dass wir die Küsterstelle in ihrem bisherigen Umfang nicht würden erhalten können. Dies nicht zuletzt auch aufgrund der sich verändernden Gottesdienstlandschaft in unserer neuen Region NORa. Zudem ergeben sich zum Jahresende Veränderungen im Arbeitsbereich des Gemeindehauses, wenn Diakon Uwe Wendelborn in den Ruhestand tritt. Ihn werden wir in einem Festgottesdienst am Dritten Advent verabschieden. Seine Stelle wird leider in dieser Form auch nicht wiederbesetzt werden können. Erst ab dem Frühjahr 2028 soll es eine neue, regionale Stelle im Kirchengemeindeverband geben. Erfreulicherweise nimmt aber der geplante Umbau des Gemeindehauses konkretere Gestalt an. Aus all diesen Gründen haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, die Küsterstelle neu zuzuschneiden, den Stundenumfang zu verringern und Zuständigkeiten intern neu zu verteilen. In der Hoffnung, so die zukünftig anstehende Arbeit mit bewährten Kräften gut bewältigen zu können.

Die Angebote und Termine für die Adventszeit (u. a. »Lebendiger Advent« oder »Gemeinsam statt einsam«) sowie die Gottesdiensttermine für die Adventssonntage, an Weihnachten und am Altjahresabend finden sich natürlich wie gewohnt auch in diesem Heft.

Eine Sache soll zu guter Letzt nicht unerwähnt bleiben: Das Tannenbaumschmücken in der Petrikirche findet dieses Mal als Konfi-Projekt statt – seien wir also gespannt. Der Baum selbst ist eine Spende von privater Hand, für die wir herzlichen Dank sagen!

An dieser Stelle danke ich allen, die unsere Gemeindegemeinschaft auf vielfältige Weise unterstützt haben, und wünsche Ihnen/Euch allen nun eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2025!

Im Namen des Kirchenvorstands Ihr/euer Uwe Grieme



Unser Diakon geht in den Ruhestand

Alles hat seine Zeit! Nach über drei Jahrzehnten in St. Petri Weende verabschieden wir unseren Diakon Uwe Wendelborn. Eine erfüllte, segensreiche Zeit auf die wir gemeinsam dankbar zurückblicken.

Lieber Uwe! Schon mal an dieser Stelle vielen, vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit! Als wir vor zwanzig Jahren Kollegen wurden, warst du schon mehr als eine Dekade in St. Petri als Gemeindediakon aktiv. Die »Wortwolke« oben erinnert an so Vieles, was du hier in all den Jahren auf die Beine gestellt und bewirkt hast. Mein Highlight mit dir war der Umbau unserer Konfi-Arbeit und zusammen mit Gert Liebenehm die Erfindung des KonfiCamps am Edersee!

Deine Verabschiedung wollen wir mit einem festlichen Adventsgottesdienst begehen. Damit du mit viel Schwung und Segen die Schwelle in einen neuen Alltag betreten kannst. Für die Zeit, die vor dir liegt, wünschen wir dir alles erdenklich Gute, Gesundheit, viel Glück und Freude an all den schönen Dingen im Ruhestand.

Für den Kirchenvorstand und das Pfarramt,
dein Thorsten Rohloff

Alle sind herzlich eingeladen! Der Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein findet am 3. Advent um 14 Uhr in der St. Petrikirche statt. Dort haben Sie auch die Möglichkeit sich persönlich von Uwe Wendelborn zu verabschieden.



*Diakon Uwe Wendelborn mit P. Thorsten Rohloff
Foto: KG St. Petri Weende*

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun ist es so weit: Ich werde nach 33 Jahren Arbeit für die Gemeinde und deren Menschen in Rente gehen. Darauf freue ich mich und blicke zurück auf viele Jahre mit und in St. Petri.

Anfang der 90er Jahre arbeitete ich u. a. im Offenen Jugendkeller und war in der Konfirmandenarbeit tätig. Im Offenen Jugendkeller kamen viele Jugendliche zusammen, um ihre Freizeit mit Freunden zu verbringen. Der Umgang mit Konflikten, die wir miteinander lösten, gehörte zum Tagesgeschäft. Auch Seelsorgegespräche unter vier Augen mit Jugendlichen waren sehr wichtig. Zu der Arbeit mit Jugendlichen gehörten auch die »legendären« Segelfreizeiten auf Plattbodenschiffen in Holland. Hier konnten wir ohne Alltagsdruck gut miteinander ins Gespräch kommen und im Team miteinander segeln und leben.

Die Konfirmand*innenarbeit wurde zu meinem weiteren Schwerpunkt in St. Petri. Ich habe daran gute Erinnerungen. Durch das Projekt »KonfiCamp« bekam die Konfirmand*innenarbeit in der Region 5KiNO neuen Schwung. Religiöse Fragen im Kontext von Erlebnispädagogik wurden intensiver gestellt. Die Qualität und die Auswirkungen der Konfizeit wurden mit dem KonfiCamp erheblich gesteigert.

Die Camp-Zeiten am Edersee mit Pastor Thorsten Rohloff, Pastor Liebenehm und dem Team aus ehrenamtlichen

Jugendlichen haben auch mir in meinem Glauben weitergeholfen.

Daneben habe ich von Pastor Petrak die Konfirmandenarbeit in der Schule am Tannenbergtal übernommen. Die Glaubenserkundungen mit geistig eingeschränkten Kindern waren mir immer eine Herzenssache. Ich weiß auch, dass die Konfis von dort gute Erinnerungen behalten haben. »Wer oder wo ist Gott, wenn man ihn nicht sehen kann?« war die Frage, die immer wieder auftauchte. Auch hier in der Schule sind wir gemeinsam auf Gottsuche gegangen.

Das Layout des Gemeindebriefs und das Zusammentragen der Artikel dafür, ist immer spannend und manchmal auch aufregend gewesen. Ich habe alle Gemeindebriefe aufbewahrt, auch den vom Frühjahr 1991, in dem ich mich der Gemeinde vorgestellt hatte; er ist mir neulich wieder in die Hände gefallen: Eine lange Zeit – und doch so kurz ...

Die Begegnungen mit Gemeindemitgliedern und der Austausch über Lebens- und Glaubensfragen, die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, mit den Pastor*innen, Diakon*innen und mit so vielen aus den Kirchenvorständen werden mir in guter Erinnerung bleiben. Von all dem werde ich sicher noch in meinem Ruhestand zehren. Ich bin froh, dass ich in St. Petri arbeiten durfte und jetzt weiterreisen darf. Danke!

Ihr und euer Diakon Uwe Wendelborn



Im Konfa-Unterricht

Foto: U. Wendelborn

Konfirmand*innenarbeit (Konfa) in der Schule am Tannenberg

Konfa für geistig beeinträchtigte Kinder. Wie kann das gehen? In den 90er Jahren begann der damaliger Pastor Wolfgang Petrak dieser Frage nachzugehen. Dabei ergab sich, dass viele, die Konfa »unterrichten«, sich nicht trauen, geistig behinderte Konfis in ihre Gruppen zu integrieren. Außerdem kommen die Schüler*innen der Weender »Schule am Tannenberg« aus dem ganzen Landkreis und werden dort ganztägig betreut. Für die damalige und gegenwärtige Konfirmand*innenarbeit ist eine Zusammenarbeit mit Schule und Kirche kaum gut einzurichten.

Es wurde mit der Schule vereinbart, dass Konfastunden in der Schule stattfinden sollen. Viele Eltern fanden das Konzept gut. So konnten auch ihre Kinder dem Glauben nachspüren und konfirmiert werden. Außerdem waren die Kinder weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung mit vertrauten Menschen zusammen. Einmal in der Woche trafen sich die Konfis. Biblische Geschichten wurden erzählt und nachgespielt. Es wurde gemalt und gebastelt. Die Konfis gingen nach draußen und betrachteten die Schöpfung der Natur. Die Konfis erkundeten die St. Petri-Kirche, in der sie später konfirmiert wurden. Auch auf Freizeiten ging es. Drei Tage in einer Herberge an der Weser zusammenleben! Das alles ging nur in Zusammenarbeit mit Erziehern und Lehrern der Schule.

Nachdem Pastor Petrak in den Ruhestand gegangen war, übernahm ich, Diakon Uwe Wendelborn, diese Aufgabe. 15 Jahre habe ich mich dienstags mit den Konfi-Gruppen in der »Schule am Tannenberg« getroffen. Wir haben gesungen, gespielt, gebastelt und uns damit auch Gott genähert. Bei manchen Schülern und Schülerinnen klappte das Reden aus Krankheitsgründen nicht sehr gut. Es gab und gibt aber immer wieder Möglichkeiten, sich auf andere Art zu verständigen. Mir ist diese Arbeit sehr ans Herz gewachsen. Mit den Konfirmationen ging immer ein Jahrgang zu Ende. Aber man traf sich danach immer wieder in der Schule, im Forum oder in den Gängen.

Nun gehe ich in den Ruhestand und es hat sich bisher niemand bereit erklärt, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Wer weiß, wer und was da noch kommt. Hoffentlich ist das gute Projekt nicht beendet.

Ich danke allen, die mich unterstützt haben. Ich danke der St. Petri-Gemeinde, die meine Arbeit immer sehr wichtig fand und mich unterstützte.

Uwe Wendelborn



Nach über 18 Jahren Küsterdienst in St. Petri Weende wurde Frau Gondermann-Oßowski beim Erntedankfest in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken für so Vieles und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen!

Foto: KG St. Petri Weende



Unsere Orgel erstrahlt in neuem Glanz

Im letzten Jahr wurde die Orgel in der Weender St. Petri-Kirche 175 Jahre alt. Damit ist sie eine der ältesten im Kirchenkreis Göttingen-Münden und hat eine wechselvolle Geschichte.

Im Jahre 1848 fertigte der Göttinger Orgelbauer Carl Giesecke eine einmanualige Orgel mit acht Registern und installierte sie auf der Orgelempore. Die darauffolgenden einhundert Jahre überstand das Instrument unbeschadet. 1957 wurde das Rückpositiv von dem Orgelbaumeister Paul Ott gebaut und hinzugefügt. Im Zuge einer großen Kirchenrenovierung 1987 wurde auch die Orgel überarbeitet. Der Orgelbaumeister Rudolf Janke aus Bovenden schuf bei der umfangreichen Restaurierung ein einheitlich schönes und brillant klingendes Instrument.

Dank der Spenden des freiwilligen Kirchenbeitrags der letzten Jahre und mit finanzieller Unterstützung der Landeskirche war in diesem Jahr nun eine gründliche Reinigung, Revision und Nachintonation der Giesecke-Ott-Janke-Orgel in der St. Petri-Kirche möglich. Die Arbeiten wurden durch die Orgelbauwerkstatt Sauer & Heinemann aus Höxter mit großer Sorgfalt zu unserer größten Zufriedenheit durchgeführt. Der neue Klang ist klar, einfach einmalig und wunderbar!

Aus diesem Anlass laden wir herzlich ein zu einer Adventlichen Orgelmusik »Nun komm der Heiden Heiland« mit Kirchenkreis- und Jacobi-Kantor Stefan Kordes. Am Montag, den 2. Dezember um 18 Uhr spielt er Orgelmusik von Buxtehude, Bach, Mendelssohn u.a. Das Konzert dauert etwa eine Stunde.

P. Thorsten Rohloff

Aktion »Alles in der Tüte«

Wie schon in den vergangenen Jahren sammeln wir wieder gepackte Tüten für wohnungslose Menschen. Wenn Sie mögen, packen Sie Tüten mit kleinen haltbaren Lebensmitteln. Zum Beispiel Müsli Riegel oder Kekse oder Schokolade oder »Heiße Tasse« oder kleine Hygieneartikel. Bitte KEINE Kleidung. Die Tüten, etwa so groß wie eine Einkaufstüte, werden von der Straßensozialarbeit an Menschen verteilt, die das dringend brauchen.

Wir sammeln im Gemeindehaus an der St. Petri Kirche in Weende am

Sonntag, 01.12., von 10.00 Uhr bis 12 Uhr

Montag, 02.12., von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Dienstag, 03.12., von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Mittwoch, 04.12., von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Nähere Informationen gibt es bei Susan Knaak, Tel.: 34865. Vielen Dank!

Neuer Küster in St. Petri

Die St. Petri-Kirche hat einen neuen Küster! Uwe Grieme, Vielen bestens bekannt als Vorsitzender des Kirchenvorstandes, übernimmt künftig diese Aufgabe. Auch der Kirchenkreisvorstand hat seiner »Doppelrolle« zugestimmt. Im Gottesdienst am 20. Oktober wurde Herr Grieme in den Küsterdienst mit Gebet und Segen eingeführt. Er ist bereits gut vertraut mit den Arbeitsabläufen, da er schon seit einigen Jahren die Vertretung zu Urlaubs- und Krankheitszeiten übernommen hatte. Wir freuen uns, dass Uwe Grieme nun auch fest zum Team der Mitarbeitenden gehört, und wir wünschen ihm für die neuen Aufgaben viel Freude und Gottes Segen!

Pastor Thorsten Rohloff

St. Petri bekommt eine Lektorin

In den nächsten Monaten ist es gut möglich, dass Gabriele Prang an der einen oder anderen Stelle in den Gottesdiensten mitwirkt: bei der Eingangsliturgie, beim Tagesgebet, beim Segen, bei den Fürbitten. Ziel ihrer Lektorenausbildung ist, dass sie später auch die Predigt, eine angeeignete Lesepredigt, hält und einen Gottesdienst mit allen Teilen selbständig gestaltet.

Dabei ist Gaby Prang Vielen bekannt als langjährige Kirchenvorsteherin, die längst schon mit Lesungen vertraut ist, und als Mitwirkende bei der Nachtkirche. Ihre Ausbildung absolviert sie am Michaeliskloster in Hildesheim, der Arbeitsstelle für Gottesdienst und Kirchenmusik der Landeskirche Hannovers. Als Mentor begleitet sie Pastor Thorsten Rohloff.

Freud und Leid

Getauft wurden:

Kirchlich getraut wurden:

Silberhochzeit feierten:

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



»wunderbar geschaffen!«

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind »wunderbar geschaffen!« und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben –

und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als »most burning issue«. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

»wunderbar geschaffen!« sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet »wunderbar geschaffen!« in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V





Neuanfang

Begibt man sich auf die Suche (auch immer ein Neuanfang) zu diesem Thema, so stößt man auf die unterschiedlichsten Dinge, z. B.: 10 Tipps für einen Neuanfang..., Was ist ein gutes Zitat für einen Neuanfang? ... Wie gelingt ein Neustart? ... Warum ist der Neuanfang wichtig? ... Wann ist es Zeit für einen Neuanfang? ... Überraschend: vielfach sprechen derartige Impulse eher weibliche Menschen an und versehen sie mit Ratschlägen für ein neues, ein anderes Leben. Von esoterischen Angeboten über Wohnungsangebote, von religiösen Traktaten bis hin zu Reisezielen und Buchtiteln ist alles dabei.

Eine kleine Auswahl: »Bevor der Kaffee kalt wird«, »Die Kunst des Neuanfangs«, »Abschiede – Aufbruch in neue Welten«, »Morgen kommt ein neuer Himmel«, »Meine Reise in die 12 Rauh Nächte«, »Und das Universum antwortete«, »Mut im Bauch: Mit Energie und Freude den Neubeginn meistern« usw. Persönliches, Lebensphasen, Lebenskrisen stehen im Mittelpunkt, oftmals aber auch schmerzhaft Veränderungen. Ein seichtes oder leichtes Thema ist es also keineswegs, wie diese leicht gezwungen fröhlichen Titel nahelegen. Wie viele Menschen müssen in unserer zunehmend unruhigen Welt ihr Zuhause verlassen und irgendwo anders neu beginnen, sei es »nur« wegen der Veränderung der Lebensumstände, des Verlustes der Wohnung oder des Arbeitsplatzes, sei es, weil Alter oder Krankheit das gewohnte Leben nicht mehr zulassen, sei es, weil ihr Leben durch Naturkatastrophen, Hunger, Krieg und Zerstörung bedroht ist. Man braucht Mut und Entschlossenheit zu alledem, Selbst- und vielleicht auch Gottvertrauen, manchmal den Mut der Verzweiflung.

Die Bibel weiß um alle diese Dinge. *Neuanfänge* durchziehen sie in allen Teilen. Abraham, der Stammvater des Judentums, des Christentums und des Islams, zieht aus Chaldäa fort ins sogenannte »gelobte Land«, Kanaan; König David begeht Ehebruch, sogar Mord, dennoch gibt es für ihn einen Neuanfang; der Prophet Jona flieht vor Gottes Auftrag, letztendlich erfüllt er ihn und predigt in Ninive; die Jünger lassen alles stehen und liegen und ziehen mit Jesus los; Petrus leugnet während des Prozesses gegen Jesus vor dem Hohen Rat, ihn zu kennen – er bereut es bitter und wird einer der Gründerväter der Kirche; Paulus wird von einem fanatischen Verfolger zu einem der einflussreichsten Verfechter des Christentums.

Zeitsprung: Da Kirche in der Welt ist, spielte und spielt das Neue ständig eine Rolle: die sog. »Wende« in Deutschland im Jahr 1989 wäre ohne die Aktivitäten der Christinnen und Christen in der DDR nicht so erfolgt. Sie haben den Neuanfang gewollt und gewagt. Ein Lied, das inzwischen Eingang in das EG gefunden hat, zeugt von dem Optimis-

UMKEHR UND NACHFOLGE

395

1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil
die der Herr uns weist, Seit leuch - tend
Le - ben wan - dern heißt.
Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel
stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen
in das ge - lob - - - te Land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, daß ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

T: KLAUS PETER HERTZSCH 1989

M: LOB GOTT GETROST MIT SINGEN (NR. 243)

Aus: Evangelisches Gesangbuch, Lutherisches Verlagshaus GmbH

mus, der sie auszeichnete: *Vertraut den neuen Wegen* (EG 395), nach der Melodie des alten Kirchenliedes *Lob Gott getrost mit Singen* (EG 243) entsteht kurz vor dem Fall der innerdeutschen Grenze in Eisenach. Es ist ursprünglich ein Hochzeitslied, das die Aufbruchstimmung in diesen Tagen widerspiegelt. Der Text verbreitete sich zunächst auf Liedblättern in vielen Gemeinden unseres Landes. Neue Erfahrungen, gegründet auf festes Gottvertrauen, wollten gemacht, Erwartungen verwirklicht werden.

Unser neuer Regionalverband NORa ist demgegenüber ein kleines Projekt, fast mag man es gar nicht in diese Zusammenhänge stellen. Wir sprengen keine Grenzen, unser Neuanfang ist nicht fundamental oder existenziell. Es geht um Organisatorisches, um die Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen. Aber es braucht Menschen mit Mut und Tatkraft, NORa mit Leben zu erfüllen, »weil Leben heißt: sich regen«.

hh

Wir für Sie – Kontaktdaten

REGIONAL-REDAKTION

Leitung: Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,
redaktion@nikolausberg.de

Anzeigen: Tim Schunke, tschun@gmx.de

CHRISTOPHORUS

Pfarramt: Pn. Charlotte Scheller, 0551 72651,
charlotte.scheller@evlka.de

Vikarin: Veronika Schmidt

Gemeindebüro: Martina Hofmann, 0551 31717,
kg.christophorus.goettingen@evlka.de,

Bürozeiten: DI 10-12 Uhr, MI 10-12 Uhr, 14-16 Uhr

Küster: Christophorus: Paul Kaczor, 0152 25786513,
paul.kaczor@evlka.de

Kirchenvorstand: Reinhart Wilfroth, 0551 33814,
kg.christophorus.goettingen@evlka.de (Vors.),
Pn. Charlotte Scheller (Stv. Vors.)

Kita Christophorus:

kita.christophorus.goettingen@evlka.de

Internet: christophorus.wir-e.de/aktuelles

HERBERHAUSEN

Pfarramt: Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,
eva.jain@web.de

Gemeindebüro: Barbara Spruch, 0551 21566,
kg.roringen@evlka.de

Bürozeiten: DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung

Küster: Dmytro Chebanov

Kirchenvorstand: Klaus Marohn, 0551 23611,
eva-maria.marohn@t-online.de (Vors.),
Pn. Dr. Eva Jain (Stv. Vors.)

Kita: kita.herberhausen@evlka.de, Tel. 0551 24462

Internet: kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

NIKOLAUSBERG

Pfarramt: Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,
anna.kiefner@evlka.de

Gemeindebüro: Ellen Richter, Dr. Ulrich Hundertmark,
0551 2966, kg.nikolausberg@evlka.de

Bürozeiten: MI 16-18 Uhr, FR 10-12 Uhr

Küsterin: Ellen Richter, 0551 2052258,
kuesterin@nikolausberg.de

Kirchenvorstand: Dr. Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,
ulrich.hundertmark@nikolausberg.de (Vors.),
Pn. Anna Kiefner (Stv. Vors.)

Kita: »Baumhaus« m. Familienzentrum, Am Schlehdorn 2,
0551 2923, kita.nikolausberg@evlka.de

Hort: Junior Club, Auf der Lieth 1, Nikolausberg,
0174 9542047, kornelia.lechte.jks@googlemail.com

Internet: nikolausberg.wir-e.de/aktuelles

RORINGEN

Pfarramt: Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,
eva.jain@web.de

Gemeindebüro: Barbara Spruch, 0551 21566,
kg.roringen@evlka.de

Bürozeiten: DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung

Küster: –

Kirchenvorstand: Andrea Erdmann, 0551 22995,
kv.roringen@t-online.de (Vors.),
Pn. Dr. Eva Jain (Stv. Vors.)

Kita: kita-roringen.wir-e.de/aktuelles

Internet: kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

WEENDE

Pfarramt: Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,
anna.kiefner@evlka.de;

P. Thorsten Rohloff, 0551 3054571,

thorsten.rohloff@evlka.de;

P. Viktor Schneider, 0155 66758191,

viktor.schneider@evlka.de;

ab 2.2025: Pn. Anna-Katharina Diehl, 0176 62759424,
anna-katharina.diehl@evlka.de

Gemeindebüro: Martina Hofmann, 0551 31627,
kg.weende@evlka.de,

Bürozeiten: DI 14-16 Uhr, FR 10-12 Uhr

Friedhofsbüro: Karin Uhde, 0551 31632, Fax 0551 5031659,
karin.uhde@evlka.de

Bürozeiten: MO, DI, DO, FR jeweils 10-12 Uhr

Küster: Uwe Grieme, 0152 23849042,

griemeuwe@gmail.com

Kirchenvorstand: Uwe Grieme, 0551 3794886,
griemeuwe@gmail.com (Vors.),

P. Thorsten Rohloff (Stv. Vors.)

Internet: petriweende.wir-e.de/aktuelles

BANKVERBINDUNG (GEMEINSCHAFTSKONTO)

Kontoinhaber: Kirchenamt Göttingen-Münden

Bank: Sparkasse Göttingen

IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28

BIC: NOLADE21GOE

Die Angabe des Verwendungszwecks beginnt mit dem Namen der Kirchengemeinde oder ihrer Kennziffer (GKZ):
Christophorus: 4111, Herberhausen: 4925,
Nikolausberg: 4120, Roringen: 4939 Weende: 4121

HILFSANGEBOTE

Diakonie Göttingen

Beratungsangebote:

diakonieverband-goettingen.wir-e.de/abteilungen

Telefonseelsorge: 0800 1110111